



DEN WALD VOR LAUTER BÄUMEN SEHEN

EIN PRAXISLEITFADEN FÜR FINANZINSTITUTE, UM
MASSNAHMEN GEGEN ABHOLZUNG UND ZERSTÖRUNG VON
LEBENSÄUMEN ZU ERGREIFEN

MAI 2023, SCHWEIZER AUSGABE

Impressum (Mai 2023)

Dieser Bericht wurde ursprünglich im Juni 2022 von WWF International auf Englisch veröffentlicht. Der vorliegende Bericht ist die deutschsprachige Schweizer Ausgabe dieses Berichts. Er enthält den ursprünglichen Bericht, der als "Hauptbericht" bezeichnet wird, mit einigen Aktualisierungen und einem zusätzlichen Kapitel "Der Zusammenhang zwischen Schweizer Finanzinstituten und Abholzung".

Autor des Hauptberichts

Kayan Patel (WWF International)

Autorin des Kapitels "Der Zusammenhang zwischen Schweizer Finanzinstituten und Abholzung"

Regula Hess (WWF Schweiz)

Danksagung:

Ein besonderer Dank für die Unterstützung bei diesem Bericht und der gesamten WWF-Initiative für abholzungs- und umwandlungsfreie Finanzen geht an: Elizabeth Aceituno (WWF International), Heather Wright (WWF USA), Damian Fleming (WWF International), Virginia Barreiro (WWF International).

Interne Gutachter:innen und Mitarbeiter:innen des WWF, die zum Hauptbericht beigetragen haben: Alison Midgley (WWF UK), Anders Nordheim (WWF Singapur), Andrea Victoria Prada Hernandez (WWF Kolumbien), Hermine Kleymann (WWF International), Kamal Seth (WWF Singapur), Karina Berg (WWF Brasilien), Léa Destaing (WWF Frankreich), Lucy Holmes (WWF UK), Luiza Rabelo (WWF Dänemark), Megan Sim Yi-Shi (WWF Singapur), Nicolas Poolen (WWF Niederlande), Octyanto Bagus Indra Kusuma (WWF Singapur), Philippa Walker (WWF Singapur), Regula Hess (WWF Schweiz), Sandra Mulder (WWF Niederlande), William Baldwin-Cantello (WWF UK).

Interne Gutachter:innen und Mitarbeiter:innen des WWF, die zum Kapitel «Der Zusammenhang zwischen Schweizer Finanzinstituten und Abholzung» beigetragen haben: Maria Fernanda Contreras de Valle, Stephan Kellenberger, Romain Deveze, Amandine Favier, Florian Oeschger (alle WWF Schweiz).

Externe Peer Reviewer des Hauptberichts: Emma Thomson (Global Canopy), Johan Verburg (Rabobank), Leah Samberg (Rainforest Alliance), Michal Kulak (Robeco), Olaf Brugman (Rabobank), Peter van der Werf (Robeco), Roslyn Stein (AXA), Sarah Draper (Global Canopy).

Übersetzung des Berichtes auf Deutsch

CB Multilingual GmbH (Korrekturlesen WWF Schweiz).

Design

Jo Curnow (1 Tight Ship)

Zitat:

WWF (2023) Den Wald vor lauter Bäumen sehen: Ein Praxisleitfaden für Finanzinstitute, um Massnahmen gegen Abholzung und Zerstörung von Lebensräumen zu ergreifen. Schweizer Ausgabe. Patel, K., Hess, R., World Wide Fund for Nature, Gland, Schweiz.

WWF, 28 rue Mauverney, 1196 Gland, Schweiz. Tel. +41 22 364 9111 CH-550.0.128.920-7

© 1986 Panda-Symbol WWF ® «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke.

Alle Rechte vorbehalten.

Für Kontaktdaten und weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere internationale Website unter www.panda.org

Coverfotografie

Vorderseite: © Andy Isaacson / WWF-US
Rückseite: © Staffan Widstrand / WWF

© WWF-Peru / Enrique Castro-mendivil





INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	4
EINLEITUNG: HANDLUNGSBEDARF FÜR FINANZINSTITUTE	8
DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN SCHWEIZER FINANZINSTITUTEN UND ABHOLZUNG	13
SCHRITT 1: MATERIELLE RISIKEN VERSTEHEN	19
SCHRITT 2: WIE EINE WIRKSAME STRATEGIE ZUR VERMEIDUNG VON ABHOLZUNG UND FLÄCHENUMWANDLUNG FÜR FINANZINSTITUTE AUSSIEHT	22
SCHRITT 3: SORGFALTPFLICHT UND ÜBERWACHUNG DER FORTSCHRITTE	25
SCHRITT 4: BEWÄHRTE PRAKTIKEN FÜR DAS ENGAGEMENT VON KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGERN	28
SCHRITT 5: TRANSPARENT BERICHTEN	32
FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN, UM DIE NATUR ZU STÄRKEN	34
WEITERE NÜTZLICHE RESSOURCEN	36
ANHANG 1 EXTERNE DATENQUELLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER FORTSCHRITTE DER KUNDEN/INVESTITIONSEMPFÄNGER	37

ZUSAMMENFASSUNG

Die Ökosysteme unseres Planeten sind die Grundlage unseres Wirtschaftssystems. Schätzungen zufolge ist mehr als die Hälfte des weltweiten Bruttoinlandproduktes (BIP) in mittlerem oder hohem Masse von der Natur und dem, was sie uns liefert, abhängig. Zudem ist die Natur entscheidend für unsere Bemühungen, die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.¹ Trotz ihrer zentralen Bedeutung wird die Natur in immer schnellerem Tempo zerstört: Fast 50% der

bewohnbaren Landmasseⁱ sind weltweit inzwischen verloren gegangen, wobei die Hälfte davon in den letzten 100 Jahren zerstört wurde.² Da der Finanzsektor eine wesentliche Rolle im globalen Wirtschaftssystem spielt, sind Finanzinstitute durch die Finanzierung von Investitionen in hohem Masse finanziellen Risiken ausgesetzt, wenn Ökosysteme zusammenbrechen. Diese naturverbundenen Risiken lassen sich in drei Kategorien zusammenfassen:

DAS PHYSISCHE RISIKO

ergibt sich aus den Folgen von Abholzung, Flächenumwandlungⁱⁱ und somit der Zerstörung von Ökosystemen. Dies bedeutet direkte wirtschaftliche und finanzielle Verluste für Unternehmen, die von diesen natürlichen Ressourcen und den von ihnen erbrachten Ökosystemleistungen abhängig sind. Diese Verluste stellen auch für die Finanzinstitute, die in diese Unternehmen investieren, ein grosses Risikopotenzial dar.

DAS ÜBERGANGSRISIKO

ergibt sich aus politischen Massnahmen, Rechtsstreitigkeiten, sich ändernden Kundenpräferenzen und technologischen Entwicklungen, die mit der Bekämpfung von Abholzung oder Flächenumwandlung und den daraus resultierenden Auswirkungen zusammenhängen. Kundenⁱⁱⁱ und Investitionsempfänger von Finanzinstituten, die auf diese Veränderungen nicht vorbereitet sind, sind möglicherweise finanziellen Verlusten und Bewertungseinbussen ausgesetzt.

DAS SYSTEMISCHE RISIKO

bezieht sich auf den möglichen Zusammenbruch eines ganzen Systems. Es resultiert aus dem Zusammenspiel von kleinen Kipppunkten, die zu grossen Ausfällen mit kaskadenartigen Wechselwirkungen von physischen und Übergangsriskien führen.

Dieser Leitfaden empfiehlt Finanzinstituten 5 Schritte, um diese Risiken für ihre Portfolios zu managen. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:



MATERIELLE RISIKEN VERSTEHEN

Bevor ein Finanzinstitut wirksam handeln kann, muss es ein klares Verständnis seines Risikoprofils entwickeln. Dazu gilt es zunächst zu verstehen, welche Regionen und Sektoren grundsätzlich ein hohes Risiko bergen, in Abholzung oder Flächenumwandlung verwickelt zu sein. Darauf können Finanzinstitute analysieren, inwieweit ihre Portfolios sich mit diesen Sektoren und Regionen überschneiden, um festzustellen, welche Kunden oder Investitionsempfänger ein grösseres Risiko aufweisen, an Abholzung oder Flächenumwandlung beteiligt zu sein.

Da Finanzinstitute in der Regel in eine grosse Anzahl von Unternehmen investieren und/oder diese finanzieren, ist es für eine effektive Sorgfaltsprüfung und eine wirksame Überwachung unerlässlich, diese Kunden und Investitionsempfänger in verschiedene Prioritätsstufen einzuteilen. Bei dieser Priorisierung sollten zwei Faktoren berücksichtigt werden:

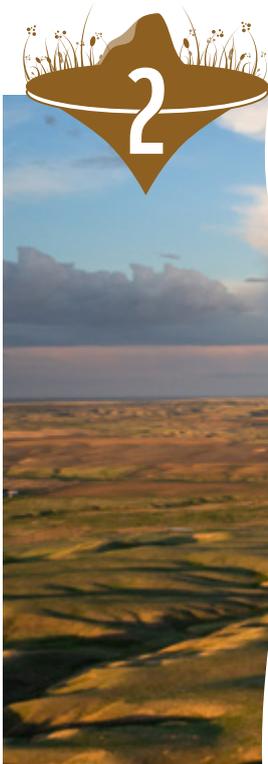
- 1. Der Grad der Gefährdung, welcher den Umfang der Finanzierung oder Investition und das Ausmass der Verbindung zwischen dem Unternehmen und risikoreichen Regionen/Sektoren widerspiegelt.**
- 2. Die Stärke der Risikominderungsmaßnahmen/Risikokontrolle des Unternehmens, welche Verpflichtungen und Richtlinien zur Verhinderung von Abholzung und Flächenumwandlung sowie den Nachweis umfassen, dass der Kunde oder das Beteiligungsunternehmen erfolgreich Massnahmen zur Eindämmung dieser Risiken ergreift.**

ⁱ Definiert als alles Land, das nicht aus Wüsten, Gletschern, felsigem Gelände und anderem Ödland besteht.

ⁱⁱ Flächenumwandlung bezeichnet die Veränderung einer Fläche, die eine hohe Biodiversität aufweist zu einer Fläche mit niedriger Biodiversität. Dies umfasst bspw. die Trockenlegung von Mooren oder die Umwandlung von Savannen in Agrarland, aber auch die Umwandlung von Agrarland in eine Strasse.

ⁱⁱⁱ In diesem Zusammenhang bezeichnet der Begriff «Kunde» jedes Unternehmen, das eine Dienstleistung eines Finanzinstituts in Anspruch nimmt, einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Finanzierungen, Handelslösungen (z. B. Erleichterung von Handelsströmen und Transaktionen) und Versicherungslösungen. Der Begriff «Investitionsempfänger» bezieht sich auf ein Unternehmen, in das investiert wurde (z. B. durch den Kauf von Aktien).

WIRKSAME MASSNAHMEN GEGEN ABHOLZUNG UND FLÄCHENUMWANDLUNG ENTWICKELN



Erst wenn ein Finanzinstitut seine Risiken kennt, kann es im nächsten Schritt eine Strategie entwickeln, um diese Risiken effektiv anzugehen. Dazu muss es drei Bedingungen erfüllen:

1. **Ausreichende Breite der Strategie**, die wichtige Landschaften jenseits von Wäldern umfasst, das Risiko illegaler und legaler Abholzung und Flächenumwandlung berücksichtigt und die Einhaltung international anerkannter Menschenrechte sicherstellt. Zudem müssen alle Geschäftsbereiche des Finanzinstituts sowie das gesamte Spektrum seiner Kunden und Investitionsempfänger abgedeckt sein.
2. **Eine glaubwürdige, effektive Zielsetzung** mit einem klar definierten Ziel, einem festgelegten Zeitrahmen und die Einbeziehung von Zwischenzielen, um den Fortschritt wirksam zu messen.
3. **Leitlinien für Kunden und Investitionsempfänger**, die klare Erwartungen an die Entwicklung derer Strategien/Ziele sowie die Offenlegung von Fortschritten definieren und die Unterstützung bei der wirksamen Umsetzung dieser Strategie anbieten.

SORGFALTSPRÜFUNG UMSETZEN UND FORTSCHRITT MESSEN



Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundene Menschenrechtsaspekte müssen in das laufende Risikomanagement und andere Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Dazu müssen bestehende und potenzielle Kunden hinsichtlich ihres Risikoprofils in Bezug auf Abholzung und Flächenumwandlung sowie ihrer Bemühungen zur Risikominderung bewertet werden.

Bei diesem Schritt sind spezifische Punkte zu berücksichtigen. Dazu gehören das Vorhandensein und die Stärke von Strategien auf der Ebene der Kunden/ Investitionsempfänger zur Minderung von Abholzungs-, Umwandlungs- und damit verbundenen Menschenrechtsrisiken; der Nachweis der Rückverfolgbarkeit der Lieferkette und allfällig bereits bekannte Fälle von Abholzung oder damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen.

KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGER EINBEZIEHEN (ENGAGEMENT)



Eine aktive, frühzeitige Einbindung und Unterstützung der Kunden und Investitionsempfänger im Einklang mit den Zielen und Richtlinien des Finanzinstitutes ist unerlässlich. Mit der Unterstützung sendet das Finanzinstitut auch ein klares Signal aus, dass man die Umsetzung der eigenen Strategie ernst nimmt, was bei Kunden zu einer grösseren Bereitschaft führt, die Regeln freiwillig einzuhalten. Eine wirksame Engagementstrategie besteht aus zwei Komponenten:

1. **Identifizierung der relevanten Kunden:** Bei der Auswahl von Kunden und Investitionsempfängern, die man vorrangig einbeziehen soll, gilt es, deren Beitrag zum Gesamtrisiko des Portfolios abzuschätzen (in Schritt 1 ermittelt). Zudem sollten diejenigen Unternehmen priorisiert werden, die Abholzung und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen unzureichend bekämpfen (z. B. fehlende Strategie; keine Berichterstattung; Nachweise von Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundene Menschenrechtsverletzungen in Betrieben/Lieferketten).
2. **Verwendung von Best-Practice-Methoden für das Engagement:** Entwicklung eines Engagementprozesses basierend auf bewährten Praktiken und dessen Einbettung in bestehende Engagement-Opportunitäten und Compliance-Prozesse. Dazu gehören:
 - a. **Frühzeitige Interaktion mit den als relevant eingestuften Kunden und Investitionsempfängern,** um potenzielle Herausforderungen und Chancen rasch zu identifizieren.
 - b. **Nutzung der Aktionärsrechte:** Einbringung oder Unterstützung (via Ausübung der Stimmrechte oder Stimmrechtsvertretung) von Resolutionen zur Verhinderung von Abholzung und Flächenumwandlung. Keine Wiederwahl von Mitgliedern des Management, die diese Themen nicht zufriedenstellend vorantreiben (im Falle von Vermögensverwaltern/ Vermögensgeignern).
 - c. **Die Nutzung und Umsetzung von anerkannten Leitlinien und Tools vorantreiben,** die die Identifizierung und Verhinderung von Abholzungsrisiken in Lieferketten unterstützen. Dazu gehören u.a. die Leitlinien des Accountability Framework, des Science Based Targets Network (SBTN) und der Science Based Targets Initiative Forest, Land and Agriculture Project (SBTi FLAG).



TRANSPARENT BERICHTEN

Eine regelmässige und transparente Berichterstattung sorgt für die Anerkennung der erzielten Fortschritte. Sie erzeugt gleichzeitig Druck auf andere Finanzinstitute, Abholzung und Flächenumwandlung aus ihren Portfolios zu verbannen und so die Risiken im Finanzsektor insgesamt zu verringern. Die Finanzinstitute sollten proaktiv zu folgenden Punkten berichten:

1. **Aktivitäten, um Risiken zu adressieren.** Dabei sollten Informationen zum Risikobewertungsprozess, dem Engagement und dem Stimmrechtsverhalten und zu spezifischen Fälle von Desinvestitionen offengelegt werden.
2. **Finanzielle Exposition gegenüber Abholzungs- und Umwandlungsrisiken.** Es sollte dargelegt werden, wie sich diese Exposition im Laufe der Zeit verändert und wie sie sich zu den Zielen verhält, die in der Strategie des Finanzinstituts zur Verhinderung von Abholzung und Flächenumwandlung festgelegt sind. Dieses Jahr wird die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) ihre Empfehlungen für Unternehmen veröffentlichen, wie diese über Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Natur berichten und diese adressieren sollen. Finanzinstitute sollten die Arbeiten der TNFD eng verfolgen und unterstützen, um sicherzustellen, dass sie gut positioniert sind, um diese Empfehlungen umzusetzen, sobald sie veröffentlicht sind.

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN, UM DIE NATUR ZU STÄRKEN

Finanzinstitute sind nicht nur in der Lage, Risiken zu reduzieren, sondern können auch Finanzströme in wirtschaftliche Aktivitäten lenken, die wichtige Landschaften schützen oder wiederherstellen. Das schnell wachsende Interesse an nachhaltigen Finanzanlagen in den letzten Jahren bietet eine attraktive Möglichkeit, von solchen Instrumenten zu profitieren und gleichzeitig einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu haben. Auch das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, das aus der COP 15 hervorging, thematisiert die nötigen Finanzflüsse zum Schutz der Natur. So gibt das Ziel 19 des Frameworks vor, bis 2030 Finanzmittel zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategien und Massnahmenpläne von jährlich 200 Milliarden USD zu mobilisieren. Dies und die Notwendigkeit, dass Finanzströme mit den Zielen des Frameworks in Einklang gebracht werden (vgl. Ziel 14), eröffnen neue Möglichkeiten für grüne Finanzprodukte.³

GRÜNE ANLEIHEN:



Anleihen, deren Mittel vom Emittenten für Investitionen in Projekte mit einem Nutzen für die Umwelt genutzt werden. Das Marktinteresse an solchen Instrumenten wächst rasant, wobei die jährlichen Emissionen von grünen Anleihen im Jahr 2021 die Marke von 500 Milliarden USD überschritten haben.⁴

INVESTITIONEN IN NACHHALTIGE FONDS:



Portfolios aus Aktien und/oder Anleihen, bei denen Umweltziele im Zentrum des Anlage- und Engagementprozesses stehen. Solche Fonds sind am wirksamsten, wenn sie sich auf einen bestimmten Sektor oder ein bestimmtes Ergebnis fokussieren (z. B. nachhaltige Lebensmittel und regenerative landwirtschaftliche Verfahren) und nicht ein breites Mandat haben.

INNOVATIVE VERSICHERUNGSPRODUKTE:



Versicherungsangebote, die das Risikomanagement auch zum Nutzen der Natur unterstützen. Solche Produkte finden beispielsweise im Bereich der nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaft Anwendung.

NACHHALTIGKEITSGEBUNDENE ANLEIHEN (SUSTAINABILITY-LINKED LOANS):



Anleihen, deren Konditionen an die Erreichung festgelegter Nachhaltigkeitsziele des Emittenten geknüpft sind. Somit können Unternehmen, wenn sie die Ziele erreichen, von günstigeren Zinssätzen profitieren, müssen jedoch höhere Zinsen zahlen, falls sie die Umweltziele nicht erreichen.



EINLEITUNG: HANDLUNGSBEDARF FÜR FINANZINSTITUTE

Wälder und andere natürliche Ökosysteme erbringen Leistungen, die für die Lebendqualität aller Menschen von grundlegender Bedeutung sind. Ökosysteme regulieren bspw. unser Klima, sie erhalten die biologische Vielfalt, fördern die Gesundheit aller Lebewesen und erschaffen unsere Lebensgrundlagen.⁵ Versucht man diesen Wert – etwas verkürzt – mit wirtschaftlichen Indikatoren zu beziffern, so kommt das World Economic Forum (WEF) zum Schluss, dass schätzungsweise mehr als die Hälfte des weltweiten BIP direkt, mässig oder stark von der Natur abhängig ist.¹ Zudem ist der Erhalt der Ökosysteme entscheidend für unsere Bemühungen, die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Land-basierte Massnahmen bspw. in der Land- und Forstwirtschaft, in Feuchtgebieten oder im Zusammenhang mit Bioenergie könnten realistisch und nachhaltig etwa 30 % zur notwendigen Treibhausgasreduktion beitragen, die 2050 erforderlich ist, um das 1,5°C-Ziel zu erreichen.⁶

Es ist zentral, dass wir ein Gleichgewicht finden zwischen der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse und der Notwendigkeit, diese Ökosysteme zu schützen. Finanziell ausgedrückt: wir müssen von den «Zinsen» leben, also die Regenerationskraft der Natur nutzen, anstatt das «Kapital» aufzubreuchen.

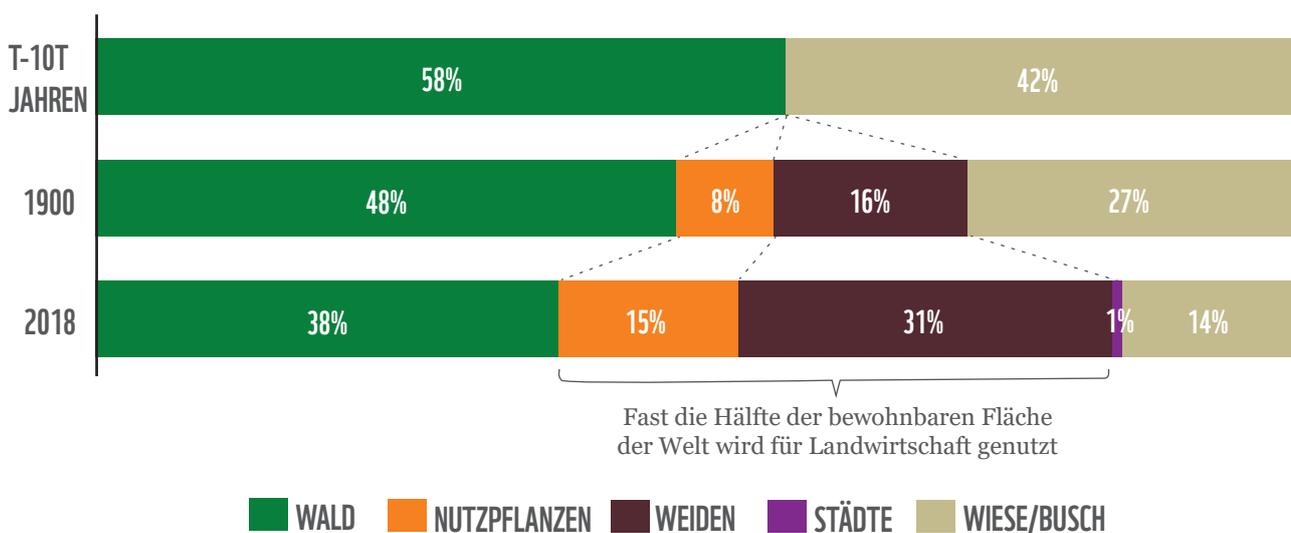
Die Finanzdienstleistungsbranche spielt eine wesentliche Rolle in allen Wirtschaftssektoren. Damit nimmt sie eine

einzigartige Position ein, um systemische Veränderungen voranzutreiben. Gleichzeitig sind Finanzinstitute den negativen Folgen von Abholzung und Flächenumwandlung und den damit verbundenen Verletzungen von Menschenrechten breit ausgesetzt.^{iv} Diese Folgen und die daraus resultierenden Risiken für Finanzinstitute werden jedoch erst langsam in Entscheidungsprozesse integriert. 2021 hatten 81 % der wichtigsten Finanzinstitute keine Verpflichtungen oder Richtlinien zum Umgang mit Abholzung oder Agrarrohstoffen, die für Abholzung zentral sind.⁷

Als Folge der Untätigkeit aller Akteure schreitet die Abholzung und die Zerstörung von Ökosystemen in alarmierendem Tempo voran. Etwa 33 % des ursprünglichen Waldbestandes und ~68 % der Gras- und Buschflächen wurden bereits zerstört. Diese Umwandlung von Ökosystemen hat sich zudem beschleunigt: In den letzten 100 Jahren wurden weltweit so viel Wälder und andere Ökosysteme vernichtet wie in den 9000 Jahren zuvor.²

Die Geschwindigkeit der Zerstörung natürlicher Ökosysteme wie auch die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Menschenrechte stellen erhebliche Risiken für den Finanzsektor dar. Diese Risiken lassen sich in drei Kategorien einteilen: physische Risiken, Übergangsrisiken und systemische Risiken.

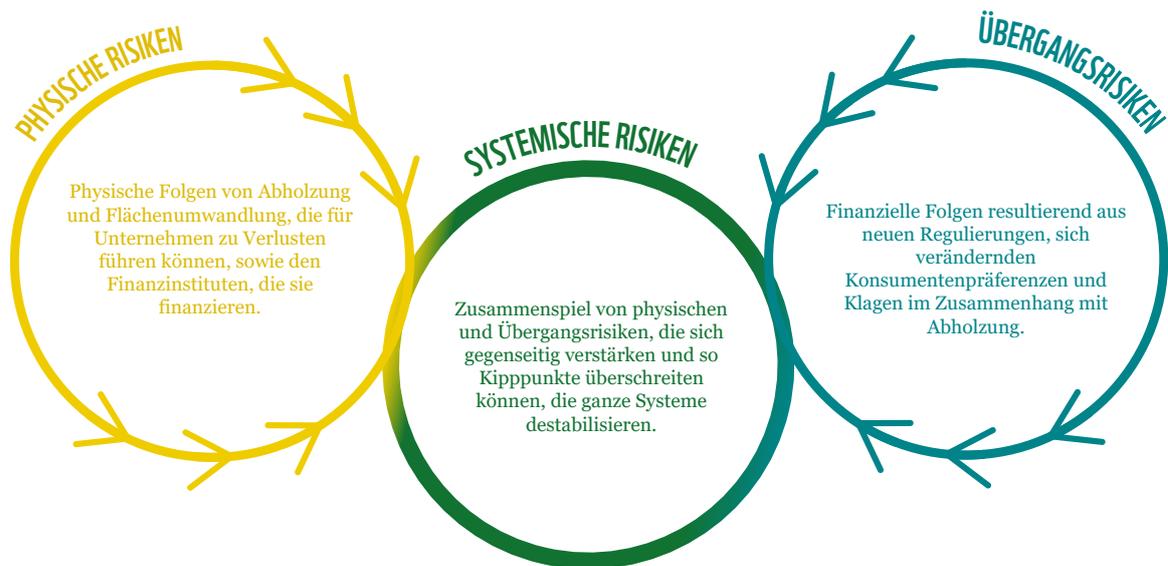
VERÄNDERUNG DER GLOBALEN LANDNUTZUNG, %



Quelle: Our World in Data, 2021

^{iv} Die Umwandlung von Ökosystemen steht in engem Zusammenhang mit Landraub, Konflikten, Gewalt und anderen negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte, insbesondere gegen indigene Völker.

Die Geschwindigkeit, mit der natürliche Ökosysteme zerstört werden, und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen generieren substantielle Risiken für den Finanzsektor. Diese Risiken können in drei Kategorien eingeteilt werden: Physische Risiken, Übergangsrisiken und Systemische Risiken



Physische Risiken ergeben sich aus den physischen Folgen von Abholzung und Flächenumwandlung. Diese können direkte wirtschaftliche und finanzielle Verluste für Unternehmen und damit auch für Finanzinstitute bedeuten, die in diese Unternehmen investieren. Diese physischen

Risiken können akut (ereignisabhängig) oder chronisch (im Laufe der Zeit kumulativ) sein, wobei chronische Risiken die Widerstandsfähigkeit eines ganzen Systems beeinträchtigen und zu einem dauerhaften Produktivitätsverlust führen.

FALLSTUDIE | PHYSISCHE RISIKEN (AKUT)

Auswirkungen des Tsunamis in Südasien 2004

In Südostasien wurden 28 % der Mangrovenwälder zwischen 1980 und 2002 abgeholzt, um Platz für die kommerzielle Garnelenzucht und Tourismus zu schaffen. Dies führte zu einem Verlust des natürlichen Schutzes vor Naturkatastrophen.⁸

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Abholzung wurden während des Tsunamis in Südasien im Jahr 2004 deutlich, der Schäden in Höhe von schätzungsweise 10 Milliarden USD verursachte, die Industrie in Mitleidenschaft zog und die Kreditausfallraten in die Höhe trieb, was sich direkt auf die Finanzinstitute auswirkte.⁹ Die Auswirkungen des Tsunamis waren in den Gebieten, in denen Mangroven gerodet worden waren, unverhältnismässig stärker als in anderen Gebieten mit intakten Mangrovenwäldern.

FALLSTUDIE | PHYSISCHE RISIKEN (CHRONISCH)

Abholzung verringert Niederschläge und landwirtschaftliche Erträge im brasilianischen Amazonasgebiet

Ein in der Zeitschrift *Nature* veröffentlichter Bericht, der die Auswirkungen von Abholzung auf die Niederschläge im südlichen brasilianischen Amazonasgebiet untersuchte, kommt zum Ergebnis, dass ein Waldverlust von mehr als 25 bis 30 % auf einer grossen Fläche (112 km²) zu einem drastischen Rückgang der Niederschläge führen würde, was sich auf die landwirtschaftliche Produktivität der Region auswirken würde.¹⁰

Unter der Annahme einer schwachen Regierungsführung könnte das südliche brasilianische Amazonasgebiet bis 2050 56 % seiner Wälder verlieren. Die Studie verglich die zu erwartenden Produktivitätsverluste dieses Szenarios aufgrund von niedrigeren Niederschlägen (Nettogegenwartswert von 181 Milliarden USD) mit den Opportunitätskosten, den Wald strikter zu schützen (Nettogegenwartswert von 19,5 Milliarden USD) und kommt somit zum Schluss, dass der Schutz des Amazonas sich selbst dann lohnt, wenn man nur einen Bruchteil seines Wertes in die Berechnung einbezieht.

Solche Produktivitätsverluste wirken sich direkt auf die Finanzinstitute aus, in dem sie die Zahlungsrückstandsquote von Landwirtschaftsbetrieben und darauf basierten Finanzprodukten erhöhen oder deren Bewertung vermindern. Darüber hinaus können solche Produktionsrückgänge breite indirekte Auswirkungen auslösen, wie bspw. reduzierte Kaufkraft, Arbeitslosigkeit und höhere Nahrungsmittelpreise, welche das Finanzsystem ebenfalls belasten.

Das zweite Risiko, das **Übergangsrisiko**, ergibt sich aus politischen Massnahmen, Rechtsstreitigkeiten, sich ändernden Kundenpräferenzen und technologischen Entwicklungen, die mit der Bekämpfung von Abholzung und Flächenumwandlung zusammenhängen. Die UN Principles for Responsible Investment (PRI) gehen davon aus, dass eine «unvermeidliche politische Reaktion» in Form von entscheidenden und abrupten Politikmassnahmen ergriffen wird, sobald die negativen Folgen der Klima- und Biodiversitätskrise immer deutlicher werden.¹¹ Unternehmen und Branchen, die darauf nicht vorbereitet sind, werden (wesentlichen) regulatorischen Risiken ausgesetzt sein, was erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Performance und die Bewertung von Kunden und Investitionsempfängern haben wird.

Es gibt klare Anzeichen dafür, dass Regierungen bereits wichtige Schritte unternehmen, um die Risiken im Zusammenhang mit Abholzung und Flächenumwandlung zu adressieren. Ein Beispiel ist die EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EUDR), auf die sich das Europäische Parlament und der Rat vor kurzem geeinigt haben. Diese verpflichtet alle Importeure der wichtigsten Agrarrohstoffe (darunter Rinder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Soja, Holz, Kautschuk, Holzkohle und bedrucktes Papier) sowie Anbieter von Derivaten und Produkten aus diesen Rohstoffen, ihre Lieferketten zurückzuverfolgen, um nachzuweisen, dass der Rohstoff legal erzeugt wurde und nicht auf Land gewachsen ist, das nach Dezember 2020 abgeholzt wurde.¹²

Ein weiteres Beispiel liefert die brasilianische Zentralbank. Diese erklärte, dass sie von allen im Land tätigen Banken ab Juli 2022 verlangt, physische Klimarisiken wie Dürren, Überschwemmungen und Waldbrände in deren Stresstests einzubeziehen¹³. Es ist zu erwarten, dass sich die Ergebnisse der Stresstests auf die Kosten von Krediten an Hochrisikosektoren auswirken werden. Die brasilianische Zentralbank hat zusätzlich eine Analyse von Klimarisiken in

Brasilien durchgeführt.¹⁴ Diese Stresstests und Analyse sind besonders für die Land- und Forstwirtschaft von Bedeutung, da Abholzung und Flächenumwandlung in Brasilien die Hauptemissionsquelle ist,¹⁵ im Gegensatz zu anderen Teilen der Welt, wo fossile Brennstoffe eine grössere Rolle spielen.

Schliesslich weist das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework auf die Notwendigkeit hin, die öffentlichen und privaten Finanzströme für eine erfolgreiche Umsetzung der Biodiversitätsziele aufeinander abzustimmen. In Ziel 15 werden sodann die Vertragsländer aufgefordert, «rechtliche, administrative oder politische Massnahmen zu ergreifen, um die Wirtschaft, Unternehmen und Finanzinstitutionen zu ermutigen und zu unterstützen:

a) ihre biodiversitätsbezogenen Risiken, Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt regelmässig zu überwachen, zu bewerten und transparent offenzulegen».

Aufgrund der regulatorischen Entwicklungen und der erhöhten Aufmerksamkeit für Abholzung und Landumwandlung führen Übergangsrisiken zunehmend zu Rechtsstreitigkeiten. Dies ist besonders relevant, weil verbesserte Satelliten- und Rückverfolgbarkeitstechnologien die Durchsetzung von Standards in einem Sektor mit traditionell schwer verfolgbaren Lieferketten vereinfachen.¹⁶ Darüber hinaus bergen insbesondere Menschenrechtsverletzungen ein erhebliches Prozessrisiko: Die Risiken nichtnachhaltiger Wertschöpfungsketten sind besonders gross, wenn man bedenkt, dass zwei Drittel der 740 Millionen Menschen, die in Armut leben, und 70 % der 250 Millionen arbeitenden Kinder in der Landwirtschaft tätig sind – dem Sektor, der am meisten zu Abholzung und Flächenumwandlung beiträgt. Dies hat eine Reihe wichtiger finanzieller Folgen. Menschenrechtsverletzungen können für Unternehmen bspw. zu Geldstrafen oder dem Abbruch von Kundenbeziehungen führen, was sich auf die Finanzinstitute auswirkt, die diese Unternehmen finanzieren oder in sie investieren.

FALLSTUDIE | ÜBERGANGSRISIKEN

Indonesischer Präsident verbietet Umwandlung von Land im Besitz von Agrarrohstoff-Unternehmen

2019 hat der indonesische Präsident Joko Widodo ein dauerhaftes Moratorium für neue Waldrodungen für Palmölplantagen und Holzschlag erlassen. Es betrifft eine Fläche von 66 Millionen Hektar.¹⁷

Die Anweisung des Präsidenten schreibt vor, dass Minister:innen, Gouverneur:innen und andere Beamt:innen keine neuen Rodungsgenehmigungen innerhalb des Moratoriumsgebietes erteilen dürfen, was sich auf die wirtschaftliche Performance der in dieser Region tätigen Unternehmen auswirkt.

FALLSTUDIE | ÜBERGANGSRISIKEN

USA verbieten Palmölimporte von Sime Darby und FGV wegen Menschenrechtsverletzungen

Im 4. Quartal 2020 hat die US-Zoll- und Grenzschutzbehörde (US Customs and Border Protection) ein Einfuhrverbot gegen zwei malaysische Palmölunternehmen aufgrund von Menschenrechtsverletzungen verhängt.¹⁸ Zu den Vorwürfen gegen die beiden Unternehmen gehören das Zurückhalten von Pässen, unbezahlte Überstunden, Probleme mit Gehaltszahlungen und andere unlautere Beschäftigungspraktiken.

Beide Unternehmen hatten in der Folge mit einer Reihe von finanziellen Folgen, einem schlechteren Marktzugang und dem Verlust ihres Rufes zu kämpfen. So haben beispielsweise wichtige Palmölkäufer ihre Abnahme reduziert. Ausserdem hat der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) im Jahr 2018 eine der Plantagen von FGV wegen Menschenrechtsproblemen suspendiert. Der Aktienkurs des Unternehmens fiel daraufhin im Laufe des Jahres um zwei Drittel.

Während die bisher diskutierten Risiken typischerweise lokaler Natur sind und sich auf der Ebene eines bestimmten Unternehmens, einer Region oder eines Sektors bemerkbar machen, hat das dritte Risiko, das **systemische Risiko**, das Potential, ein ganzes System zu destabilisieren. Es ist gekennzeichnet durch die kombinierte Wirkung verschiedener Ursachen, die sich gegenseitig beschleunigen und so zum Kollaps ganzer Ökosysteme führen können. Die daraus resultierenden ökonomischen Verluste,

sozialen Verwerfungen und politischen Massnahmen können erhebliche Folgen für ganze Wirtschaftsregionen oder sogar darüber hinaus haben. So könnten bspw. Dürren, die durch die Abholzung im Amazonasgebiet verursacht werden, zu regionalen Energieengpässen führen, die Industrieunternehmen beeinträchtigen, oder die Ernährungsunsicherheit verstärken, was sich wiederum auf das soziale Gefüge oder die Gesundheit auswirken kann.

FALLSTUDIE | SYSTEMISCHES RISIKO

Der Kipppunkt des Amazonas-Regenwaldes

Im letzten Jahrhundert sind die Durchschnittstemperaturen im Amazonas-Regenwald um 1 bis 1,5°C gestiegen, was zu einer Häufung von Dürren geführt hat. Gleichzeitig wurden grosse Teile des Regenwaldes abgeholzt und verbrannt, sodass der Wald im Vergleich zu den 1970er Jahren um 15 % geschrumpft ist.¹⁹ Feuchtigkeit ist der Schlüssel zu diesem System. Der Wald spielt eine wichtige Rolle für sein eigenes Überleben, indem durch die Verdunstung von Wasser aus den Bäumen wieder neuer Regen entsteht. Wenn durch Abholzung oder Dürre zu viele Bäume gerodet werden, setzt eine negative Rückkopplungsschleife ein, bei der weniger Vegetation zu einem Rückgang der Niederschläge führt. Es wird erwartet, dass dieser negative Kreislauf den Amazonas schliesslich in ein Ökosystem verwandelt, das eher einer Savanne (mit einer deutlich geringeren Artenvielfalt) ähnelt als einem tropischen Regenwald.

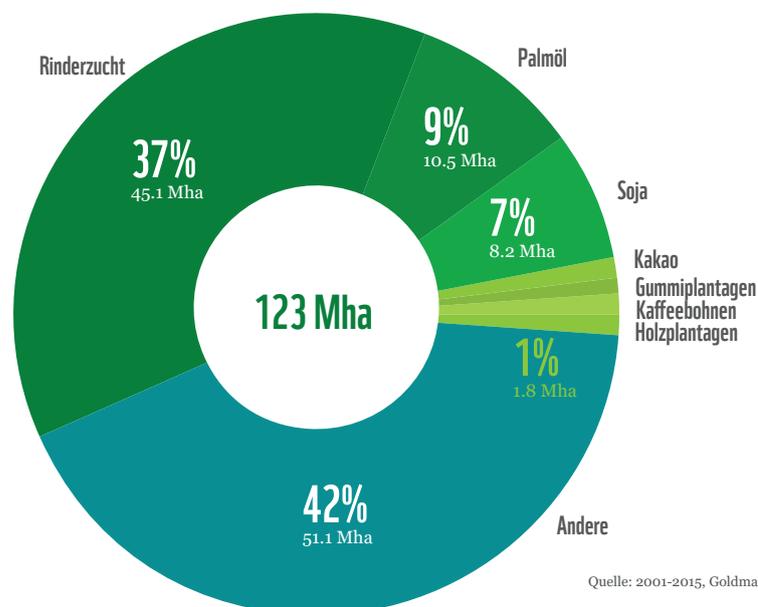
Dies würde nicht nur zu verlorenen Vermögenswerten in allen vom Amazonas abhängigen Sektoren führen, sondern auch dazu, dass durch den Verlust von Bäumen Milliarden Tonnen Kohlendioxid freigesetzt werden, was die globale Klimakrise und ihre Folgen weiter antreibt.

Der wichtigste Treiber für Abholzung und Flächenumwandlung ist die Landwirtschaft, d. h. die Umwandlung von Ökosystemen, um Platz für den Anbau von Nahrungsmitteln, Futtermitteln oder Brennstoffen zu schaffen, sowie die Rodung von Land für die Viehzucht. Zwischen 2001 und 2015 trugen Agrarrohstoffe zu 39 % des weltweiten Verlusts am Baumbestand bei, wobei drei Rohstoffe für mehr als die Hälfte dieser Auswirkungen verantwortlich sind – Rinder mit 37 %, Palmöl mit 9 % und Soja mit 7 %.²⁰

Hinzu kommt, dass diese Agrarrohstoffe auch eine zentrale Rolle bei der Flächenumwandlung anderer Ökosysteme spielen, insb. der Umwandlung von Grasland und Savanne in Landwirtschaftsflächen. Aktuell finden 80 % der weltweiten

Landwirtschaft und Viehzucht auf (ehemaligen) Grasland und Savanne statt.²¹ Diese Zerstörungsrate von Ökosystemen ist jedoch nicht notwendig, um die globale Bevölkerung zu ernähren. Das derzeitige Agrarsystem priorisiert kurzfristige Erträge gegenüber langfristigen öffentlichen Gütern wie der Bodenqualität. Das hat dazu geführt, dass ein Viertel aller Flächen weltweit als geschädigt eingestuft wird (obwohl ein grosser Teil davon wieder nutzbar gemacht werden könnte).²² Aufgrund der zentralen Rolle des Anbaus von Agrarrohstoffen als Treiber von Abholzung und Flächenumwandlung konzentriert sich dieser Bericht in erster Linie auf die Risiken, die mit Agrarrohstoffen verbunden sind; die dargelegten Ansätze sind jedoch auch für andere Treiber der Abholzung von Bedeutung.

LANDWIRTSCHAFTSGETRIEBENE ABHOLZUNG PRO ROHSTOFF



Quelle: 2001-2015, Goldman et al.

Darüber hinaus liegt das Hauptaugenmerk bei diesem Thema derzeit auf den Tropenwäldern, aber auch andere Ökosysteme – Savannen, Grasland und Feuchtgebiete – werden in alarmierendem Tempo zerstört. Diese Ökosysteme sind von entscheidender Bedeutung für die biologische Vielfalt, die Kohlenstoffbindung und die Nahrungs- und Süßwassersicherheit. So wird beispielsweise geschätzt, dass Feuchtgebiete allein doppelt so viel Kohlenstoff speichern wie alle Wälder der Welt zusammen, obwohl sie nur 3 % der weltweiten Landfläche ausmachen.²³ Allerdings decken Verpflichtungen von Unternehmen und Finanzinstituten kaum die gesamte Bandbreite der betroffenen Ökosysteme ab. Der vorliegende Leitfaden betont daher, wie wichtig es ist, dass die Strategien und Richtlinien von Finanzinstituten neben Abholzung auch die Zerstörung anderer Ökosysteme adressieren und verweist auf spezifische Instrumente und Rahmenwerke, die für Ökosysteme ausserhalb von Wäldern gelten.

Der vorliegende Leitfaden zielt zudem darauf ab, Finanzinstitute bei der Erfüllung von Netto-Null Verpflichtungen zu unterstützen, die den Stopp von Abholzung und Flächenumwandlung implizieren, und begrüsst die wachsende Dynamik in Bezug auf explizite Verpflichtungen, Abholzung und Flächenumwandlung zu stoppen.^{24;25}

Konkret enthält der Leitfaden Empfehlungen, wie private Finanzinstitute die Abholzung, die Zerstörung von Lebensräumen und die damit verbundenen Menschenrechtsrisiken aus ihren Portfolios beseitigen können, und skizziert spezifische Finanzierungsmöglichkeiten, um die Natur zu stärken. Diese Empfehlungen sind eng mit denen des Accountability Framework sowie der detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitung in der Global Canopy Deforestation-Free Finance Roadmap abgestimmt.^{26;27}

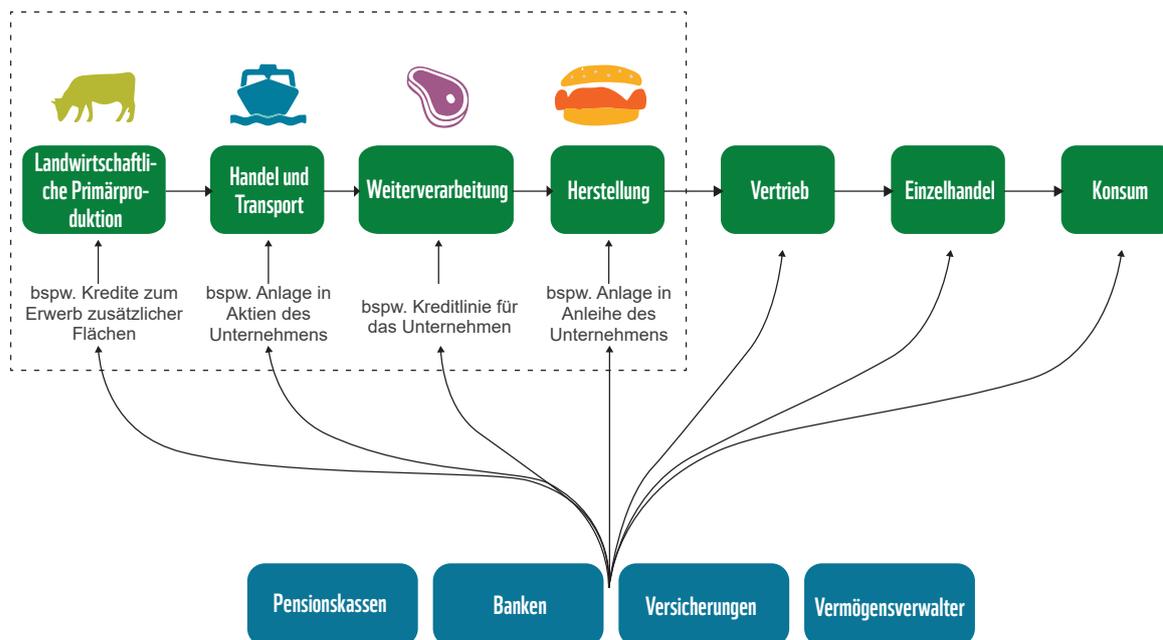


DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN SCHWEIZER FINANZINSTITUTEN UND ABHOLZUNG

EINLEITUNG^v

Schweizer Finanzinstitute wie Banken, Vermögensverwalter, Pensionsfonds oder Versicherungsgesellschaften finanzieren, investieren in, besitzen und/oder versichern Unternehmen, die direkt an der Produktion, dem Handel, der Verarbeitung und der Herstellung von Agrarprodukten wie Soja, Holz, Palmöl, Rindern usw. beteiligt sind, die Abholzung und Flächenumwandlung vorantreiben (vgl. Abbildung). Der Datensatz Forests and Finance analysiert die Finanzierung

von Unternehmen, die ein hohes Risiko haben, an Abholzung beteiligt zu sein. Danach steht die Schweiz unter 69 Ländern an 13. Stelle, was die Gesamtfinanzierung dieser Unternehmen durch Schweizer Finanzinstitute angeht (2013-2022). Bei der Finanzierung von Rindfleisch und Palmöl liegen die Schweizer Finanzinstitute gar auf Platz 7 respektive 10.²⁸



Beziehungen zwischen Finanzinstituten und Unternehmen, die ein hohes Risiko haben, an Abholzung beteiligt zu sein

Die Schweiz ist internationale Verpflichtungen eingegangen, um Abholzung und Flächenumwandlung direkt oder indirekt zu stoppen und die Finanzströme auf diese Ziele auszurichten:

- **Das Pariser Abkommen von 2015** hat zum Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und gleichzeitig die Anstrengungen zur Begrenzung des Anstiegs auf 1,5 Grad fortzusetzen. Es impliziert die Notwendigkeit, Abholzung und Flächenumwandlung zu stoppen, da dieses Ziel sonst nicht erreicht werden kann. Art. 2.1c des Abkommens fordert ausserdem, dass die Finanzströme so ausgerichtet werden, dass sie

zu niedrigen Treibhausgasemissionen und einer klimaresistenten Entwicklung führen.

- **Das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework von 2022** verfolgt u. a. das Ziel, alle Ökosysteme bis 2050 zu erhalten, aufzuwerten oder wiederherzustellen. Zudem beinhaltet das Rahmenwerk das Ziel, öffentliche und private Finanzströme mit den globalen Biodiversitätszielen in Einklang zu bringen (Ziel 14).^{3 vi}

Um diese Ziele zu erreichen, dürfen Schweizer Finanzflüsse und Versicherungen Abholzung und Flächenumwandlung nicht weiter vorantreiben. Die Schweizer Regierung und Wirtschaft sind gefordert, die eingegangenen Verpflichtungen umzusetzen.

^v Dieses Kapitel wurde im Februar 2023 verfasst, d.h. bevor die Übernahme der CS durch die UBS absehbar war.

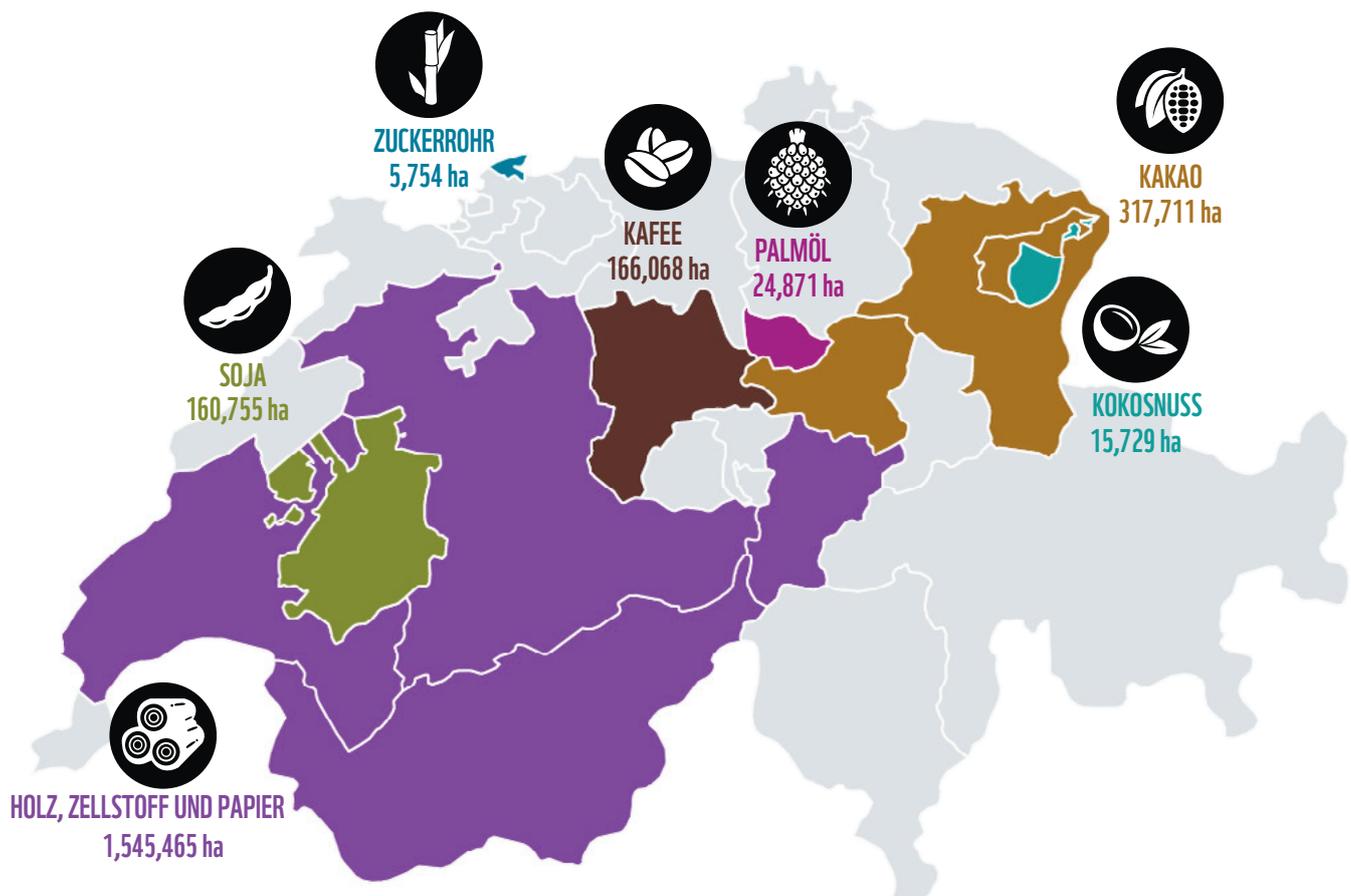
^{vi} Target 14: "Ensure the full integration of biodiversity and its multiple values into policies, regulations, planning and development processes, poverty eradication strategies, strategic environmental assessments, environmental impact assessments and, as appropriate, national accounting, within and across all levels of government and across all sectors, in particular those with significant impacts on biodiversity, progressively aligning all relevant public and private activities, fiscal and financial flows with the goals and targets of this framework."³

IMPORTIERTE ABHOLZUNG UND FLÄCHENUMWANDLUNG ALS TEIL DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT UND DES FINANZPLATZES SCHWEIZ

Der Bericht «Importierte Abholzung» (WWF, 2020)²⁹ zeigt, dass die Schweizer Wirtschaft jährlich 22.000 km² oder mehr als die Hälfte der Fläche der Schweiz im Ausland benötigt, um die importierten Agrarrohstoffe wie Palmöl, Soja, Holz, Zellstoff, Papier, Kakao, Kaffee, Zuckerrohr und Kokosnüsse zu produzieren, die sie konsumiert (vgl. Abbildung). Um den Druck auf Land und Wälder durch den Schweizer Konsum vollumfänglich zu erfassen, müsste man zusätzlich die Flächen einbeziehen, die zur Produktion von importierten tierischen Produkten wie Fleisch, Leder oder Eier genutzt werden. Einige Importeure unternehmen bereits Anstrengungen, um diese Ressourcen verantwortungsvoll zu beziehen, einschliesslich «abholzungsfrei», z. B. durch das Soja-Netzwerk³⁰. Dennoch ist es zentral, den Druck auf Landflächen im Ausland zu reduzieren, indem wir in der Schweiz weniger dieser Produkte konsumieren und auf nachhaltig produzierte Rohstoffe achten.

Die **Schweizer Banken** üben Druck auf die Abholzung von Wäldern aus, da sie wirtschaftliche Aktivitäten finanzieren, die mit der Produktion, dem Handel, der Verarbeitung und dem Vertrieb der importierten Agrarrohstoffe verbunden sind. Die relevante Wertschöpfungskette umfasst vielseitige Aktivitäten, z.B. die Verarbeitung von Kakao zu Schokolade, das Rösten von Kaffee, die Verfütterung von Soja an Hühner, die Verwendung von Holz im Baugewerbe oder das Servieren eines Steaks in einem Restaurant. Alle Unternehmen, die diese Tätigkeiten ausüben, nehmen möglicherweise Kredite bei Banken auf, um ihre Investitionen zu tätigen. Ebenso ermöglichen **Schweizer Versicherungsgesellschaften** diese Aktivitäten mit ihrem Versicherungsschutz. Darüber hinaus sind in der Schweiz auch globale Banken und (Rück-) Versicherungsunternehmen ansässig, die global tätige Unternehmen finanzieren und versichern, die wiederum weltweit an Abholzung und Flächenumwandlung beteiligt sind.

Produktionsfläche im Ausland, die jährlich für die Sicherstellung der Schweiz von forst- und landwirtschaftlichen Rohstoffen benötigt wird (Jahresdurchschnitt 2015-19)



Die Schweiz ist eine Handelsdrehscheibe nicht nur für fossile Brennstoffe und Gold sondern auch für Agrarrohstoffe. Eine vom Bundesrat in Auftrag gegebene Studie (2018)³¹ schätzt, dass Schweizer Unternehmen 53 % des weltweit gehandelten Kaffees, 35 % des gehandelten Kakaos und 56 % des gehandelten Palmöls handeln. Darüber hinaus handeln Agrarrohstoffhändler nicht nur mit diesen Waren, sondern sie finanzieren und versichern auch einen Teil der Produktion, sind an der Verarbeitung beteiligt und besitzen zunehmend selbst Plantagen, um die Wertschöpfungskette besser zu kontrollieren. Laut Schätzungen spielen Schweizer Banken bei der Finanzierung des Rohstoffhandels nur eine relativ geringe Rolle. Gemäss einer von Public Eye in Auftrag gegebenen Studie von Profundo stammten zwischen 2014 und 2020 nur 3,2 % der Finanzierungen und Underwritings für die grossen Schweizer Rohstoffhändler von Schweizer Banken. Betrachtet man jedoch die absoluten Zahlen, so haben die damalige Credit Suisse immer noch 4,7 Mrd. USD und die UBS 3 Mrd. USD an Krediten und Underwriting für die Handelsunternehmen bereitgestellt.³² Neben den globalen Banken sind auch die Zürcher Kantonalbank (ZKB), die Banque Cantonale de Genève und die Banque Cantonale Vaudoise im Bereich der Handelsfinanzierung tätig, allerdings in geringerem Umfang.

Pensionskassen, die AHV, Versicherungsgesellschaften (als Vermögensinhaber), die Schweizerische Nationalbank und viele Privatpersonen legen ihre Ersparnisse und ihr Kapital weltweit an. Durch diese Investitionen sind Schweizer Vermögenseigentümer:innen und Einwohner:innen nicht nur indirekt an der Abholzung beteiligt, die durch den Schweizer Konsum oder durch Schweizer Unternehmen verursacht wird, sondern sie besitzen direkt auch Anteile an fast allen börsennotierten Unternehmen weltweit. Dadurch sind in der Schweiz ansässige Unternehmen und Personen wohl auf die eine oder andere Art an den meisten Wertschöpfungsketten beteiligt, die mit Abholzung in Verbindung stehen. So schätzt eine Studie von Greenpeace, dass etwa 5 % des Vermögens von Schweizer Pensionskassen in Unternehmen investiert sind, die einen erheblichen Druck auf Tropenwälder ausüben.³³ Als Miteigentümer solcher Unternehmen sind Pensionskassen, Versicherungsgesellschaften (und Vermögensverwalter in ihrem Namen) mitverantwortlich für das Management und die Strategien dieser Unternehmen und müssen eine Geschäftspraxis ohne Abholzung und Flächenumwandlung einfordern.

BEISPIELE FÜR ABHOLZUNGS-RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT VIEHZUCHT (RINDER)

Dieser Abschnitt geht darauf ein, wie Schweizer Banken mit Viehzucht verbunden sind, in Ländern, wo diese zu Abholzung beiträgt. Das Beispiel basiert auf Daten von «Trase». «Trase» ist eine Initiative von Global Canopy^{vii} und dem Stockholm Environment Institute, die relevante Lieferketten kartiert, um mehr Transparenz im Rohstoffhandel und in der Finanzierung von abholzungsrelevanten Aktivitäten zu schaffen. Die Datensätze der Initiative wurden verwendet, um das Abholzungsrisiko durch Viehzucht in Brasilien und Paraguay zu analysieren, zwei wichtige Rinderproduktionsländer und Risikoregionen für Abholzung.

Von den zahlreichen exportierenden Unternehmen, die für Viehzucht und Fleischverarbeitung verantwortlich sind und im Trase-Datensatz erfasst sind, wurden in einer vom WWF bei 3Keel in Auftrag gegebenen Studie mindestens drei Unternehmen identifiziert, die von Schweizer Banken finanziert werden – JBS S.A., Minerva S.A. und Marfrig Global Foods.^{viii} Durch diese drei Unternehmen entstand zwischen 2014 und 2019 in Brasilien und Paraguay ein geschätztes Abholzungsrisiko von 605.278 Hektaren. Dies entspricht 39 % des gesamten von Trase ermittelten Abholzungsrisikos in den Rindfleischlieferketten von Brasilien und Paraguay.

BOX 1: JOINT VENTURE UBS BB IN BRASILIEN

Die UBS und die Banco do Brazil gründeten im Jahr 2020 das Joint Venture UBS BB für Investmentbanking. Die Banco do Brazil ist die zweitgrösste Bank in Brasilien (und Südamerika) und wird vom Staat kontrolliert.

Seit dem Beginn des Joint Ventures wurde die UBS wiederholt dafür kritisiert, dass sie über *CRA* oder «Agribusiness-Forderungszertifikate» Geld für Unternehmen beschafft, die an der Abholzung von Wäldern und der Missachtung der Rechte indigener Völker beteiligt sind.^{34:35} Dieselben Quellen warfen der UBS auch vor, ihre Sojapolitik aufgeweicht zu haben, um Geschäfte zu ermöglichen, die nach dem früheren UBS-Sojastandard nicht zulässig gewesen wären. Der Start des Joint Ventures im Jahr 2020 ist zudem bemerkenswert, weil während der Regierung Bolsonaro (2019-2022) Abholzung und Flächenumwandlung in Brasilien zugenommen haben sowie die Rechte indigener Völker verletzt wurden.^{36:37} Mit der neuen Regierung, die seit Anfang 2023 unter der Führung von Lula da Silva steht, besteht Hoffnung, dass sowohl die staatlich kontrollierte Banco do Brazil als auch UBS BB sich nachhaltigeren Praktiken zuwenden werden. Es ist jedoch wichtig, dass jedes Finanzinstitut, unabhängig von der politischen Ideologie der lokalen Regierung, Abholzung nicht finanziert.

Konfrontiert mit der Kritik Anfang März 2023, verwiesen UBS-Vertreter:innen auf ihre Nachhaltigkeits- und Klimarisikostategie³⁸ und die Standards für Sojageschäfte und versicherten, dass diese auch für UBS BB gelten würden. Sie gaben jedoch keine genaueren Informationen oder Massnahmen bekannt, die als Reaktion auf diese Vorwürfe ergriffen wurden.

vii Global Canopy ist eine datenbasierte gemeinnützige Organisation, die sich auf die Verbesserung der Transparenz- und Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Lieferketten und die Finanzierung der Abholzung spezialisiert hat.

viii Interne Studie im Auftrag des WWF Schweiz, durchgeführt von 3Keel (2022). Die Studie identifizierte Unternehmen in der Wertschöpfungskette von Agrarrohstoffen anhand der Sektorklassifizierung (SIC-Codes), Land des Unternehmenssitzes und einigen zusätzlichen Datenpunkten. Anschliessend wurden die Finanzströme von Schweizer Banken zu diesen Unternehmen auf der Grundlage der Forest-and-Finance-Datenbank und S&P IQ analysiert. Für weitere Informationen kontaktieren Sie den WWF Schweiz.

BEISPIELE FÜR ABHOLZUNGSRISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KAKAOPRODUKTION

Im Rahmen derselben Studie, die der WWF bei 3Keel in Auftrag gegeben hat, wurden auch mehrere Verbindungen zwischen Schweizer Banken und der Kakao-Lieferkette festgestellt. So erhalten Olam International, Barry Callebaut und Cargill finanzielle Mittel von Schweizer Banken, während sie gleichzeitig Druck auf die Abholzung ausüben. Trase verbindet diese drei Unternehmen mit einem kombinierten Abholzungsrisiko von 6815 Hektaren in der Elfenbeinküste allein im Jahr 2019. Dies entspricht 38 % des gesamten von Trase ermittelten Abholzungsrisikos in den Kakaolieferketten in diesem westafrikanischen Land. Der Fussabdruck dieser Unternehmen in Bezug auf das Abholzungsrisiko ist jedoch eine konservative Schätzung, da die Daten anderer wichtiger Kakaoproduktionsländer wie Ghana nicht in den Trase-Datensätzen enthalten sind.

BEISPIELE FÜR ABHOLZUNGSRISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER SOJAPRODUKTION

Es wurden weitere Verbindungen zwischen Schweizer Banken und zwölf Unternehmen identifiziert, die mit der Abholzung von Wäldern für die Sojaproduktion in Verbindung stehen^{ix}. Trase zufolge entstand durch diese Unternehmen zwischen 2004 und 2019 ein Abholzungsrisiko von 751.603 Hektaren in Argentinien, Brasilien und Paraguay. Dies entspricht 53 % des gesamten von Trase ermittelten Abholzungsrisikos in den Sojabohnenlieferketten in diesem Zeitraum. Einige wichtige Sojaproduktionsländer werden von Trase allerdings nicht erfasst. Daher ist der Fussabdruck dieser Unternehmen in Bezug auf das Abholzungsrisiko eine konservative Schätzung.

BOX 2: FINANZIERUNG VON PALMÖLKÄUFERN UND -HÄNDLERN - VERTIEFENDE FALLSTUDIE

Tabelle 01: Finanzströme zu Palmölkäufern und -händlern in Millionen USD

KREDITE		UNDERWRITING		INVESTITIONEN	
USA	429'062	USA	314'930	USA	2'010'631
GB	152'033	GB	89'812	Kanada	174'059
Frankreich	92'457	Frankreich	55'751	GB	165'216
Japan	74'260	Japan	45'504	Schweiz	98'645
Deutschland	49'584	Deutschland	43'894	Japan	82'147
Niederlande	43'817	Schweiz	33'665	Deutschland	70'010
Schweiz	37'519	Kanada	23'635	Frankreich	58'386

Quelle: WWF (2023): Financial Flows: Who is financing the palm oil buyers?

Diese Box gibt einen Einblick in die Finanzströme zwischen Schweizer Finanzinstituten und Palmölkäufern und -händlern. Die Analyse basiert auf einer von WWF Singapur bei Profundo (2023) in Auftrag gegebenen Studie über die Finanzierung von Palmölkäufern und -händlern, « Financial Flows: Who is financing the palm oil buyers?». Die Studie analysiert die Finanzströme in Form von Krediten, Underwritings und Investitionen von Finanzinstituten an Unternehmen, die im WWF Palm Oil Buyer Scoreboard (POBS) bewertet werden.³⁹ Die neueste Ausgabe (2021) des WWF POBS⁴⁰ bewertet den Fortschritt und die Leistung von 227 grossen Einzelhändlern, Herstellern und Gastgewerbeunternehmen hinsichtlich ihrer Verpflichtungen und Massnahmen zur nachhaltigen Beschaffung von Palmöl. Die Schweizer Finanzströme (Volumina) rangieren auf Platz 4 bei den Investitionen in diese Unternehmen, auf Platz 6 beim Underwriting von Anleihen und Aktien und auf Platz 7 bei den Krediten (siehe Tabelle 01). Angesichts der Tatsache, dass Finanzdienstleistungen eine der Spezialisierungen der Schweizer Wirtschaft sind, überrascht es nicht, dass diese Ränge bedeutender sind als die Grösse der Schweizer Wirtschaft, die gemessen am BIP auf Platz 20 liegt.⁴¹ Die hohe Platzierung mit Rang 4 bei den Investitionen entspricht zudem der Spezialisierung des Schweizer Finanzplatzes, der vor allem für die globale Vermögensverwaltung bekannt ist.

ix Bunge, Cargill Global Funding PLC, Archer-Daniels-Midland Company, Mitsui & Co., Ltd., Louis Dreyfus Company, Marfrig Global Foods S.A., Terra Santa Agro S.A., Kimberly-Clark Corporation, JBS Investments, Marubeni Brasil S.A., Olam International Limited, Adecoagro Brasil Participações S.A.

BOX 2 FORTSETZUNG..

Tabelle 02: Die grössten Schweizer Financiers von Palmölkäufern und -händlern^x

KREDITE			UNDERWRITING			INVESTITIONEN		
Unternehmen	Mio. USD	Ø POBS	Unternehmen	Mio. USD	Ø POBS	Unternehmen	Mio. USD	Ø POBS
Credit Suisse	24,399	11.8	Credit Suisse	19,341	13.1	UBS	41,868	14.6
UBS	8,870	15.2	UBS	8,971	16.0	Credit Suisse	14,867	15.7
ZKB	847	15.4	ZKB	1,390	19.9	SNB	12,581	14.8
SUVA ^{xi}	91	N/A	BKB	380	22.4	Pictet	8,505	15.5
BLKB	63	16.5	Raiffeisen	82	22.4	ZKB	6,365	15.6

Quelle: WWF (2023): Financial Flows: Who is financing the palm oil buyers?

Tabelle 02 gibt einen Überblick über die fünf wichtigsten Finanzinstitute (gemäss Volumina) in den Bereichen Kredite, Underwriting und Investitionen. Die Credit Suisse gewährt den im POBS analysierten Unternehmen die meisten Kredite und Underwritings, während die UBS mit ihrem grossen Vermögensverwaltungsgeschäft am meisten in diese Unternehmen investiert. Bemerkenswert ist auch, dass lokale Akteure vor allem bei Krediten und Underwriting deutlich weniger exponiert sind als globale Banken.

Wie bereits erwähnt, analysiert der POBS Score das Engagement und die Massnahmen der Palmölkäufer für die Beschaffung von nachhaltigem Palmöl. Der Score reicht von 0 bis 24. Der Durchschnittswert der 227 im Jahr 2021 bewerteten Unternehmen lag bei 13,2 mit einem Maximum von 22,4 und einem Minimum von 0. Der in Tabelle 02 angegebene POBS Score ist der gewichtete Durchschnitt des POBS Scores.^{xii} Bei den Krediten ist der relativ niedrige POBS Score der Credit Suisse in erster Linie auf einige wenige Kredite an Unternehmen zurückzuführen, die in Bezug auf ihre Strategien und Massnahmen in Sachen Abholzung schlecht abschneiden. Interessanterweise gibt es keine grossen Überschneidungen zwischen den Unternehmen, an welche die Finanzinstitute Kredite vergeben – ausser bei Nestlé. Der relativ hohe POBS Score der lokalen Finanzinstitute für das Underwriting kann auf das Underwriting für Coop zurückgeführt werden, da Coop den höchsten POBS Score (22,4) aller analysierten Unternehmen aufweist. Bei den Investitionen sind die POBS Scores ziemlich ähnlich, weil alle Finanzinstitute nach ähnlichen Indizes und Philosophien investieren und daher ähnliche Portfolios haben. Tatsächlich befinden sich die folgenden fünf Unternehmen unter den Top 10 der Palmöl-Investitionsempfänger aller genannten Banken: Johnson & Johnson; Procter & Gamble; McDonald's Corporation; PepsiCo Inc.; Walmart Inc. Weitere vier Unternehmen^{xiii} sind unter den Top 10 der Palmöl-Investitionsempfänger von vier der fünf genannten Banken. Bemerkenswert ist, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) der drittgrösste Investor in Palmölkäufer und -händler ist.

Ausführliche Informationen zur Methodik dieser Studie und einen Überblick über die globalen Finanzströme zu Palmölkäufern und -händlern finden Sie im WWF-Bericht «Financial Flows: Who is financing the palm oil buyers?».

^x Der Betrag summiert die 10 grössten Positionen jedes Finanzinstitutes in den Kategorien Kredite, Underwriting und Investitionen. Lokale Institute weisen teilweise weniger als 10 Positionen für Kredite und Underwriting auf.

^{xi} Nach Angaben der SUVA wurde die erwähnte Kreditlinie bereits zurückgezahlt und ist nicht mehr aktiv.

^{xii} Der POBS Score wird nach der Anzahl der Beziehungen zwischen dem Finanzinstitut und einem bestimmten POBS-Kunden gewichtet.

^{xiii} Nestlé; Walmart Inc.; Target; Colgate-Palmolive Company; The Estée Lauder Companies Inc

FINANZINSTITUTE HABEN UNGENÜGENDE RICHTLINIEN ZUR VERHINDERUNG VON ABHOLZUNG

Die vorangehenden Abschnitte haben Verbindungen zwischen Schweizer Finanzinstituten und Unternehmen dargelegt, deren Aktivitäten Druck auf die Abholzung oder Flächenumwandlung ausüben. Entsprechend ist es zentral, dass Schweizer Finanzinstitute Richtlinien haben, die sicherstellen, dass sie keine Unternehmen finanzieren oder Projekte versichern, die Wälder abholzen oder Moore trockenlegen. Dieser Abschnitt gibt eine Übersicht darüber, wo Schweizer Finanzinstitute in Bezug auf solche Richtlinien stehen.

2022 veröffentlichte Global Canopy den «Deforestation Action Tracker».^{42;xiv} Dieser analysiert, ob Finanzinstitute, die sich Netto Null-Ziele gesetzt haben und/oder Teil der Initiative Finance Sector Deforestation Action sind, Massnahmen zur Verhinderung von Abholzung eingeführt haben. Denn Abholzung ist einer der Haupttreiber des Klimawandels, was auch die UN-Initiative «Race to Zero» anerkennt.⁴³

Bei der Analyse der von Global Canopy veröffentlichten Daten wurden nur diejenigen Finanzinstitute untersucht, für die bekannt ist, dass sie mit Abholzung in Verbindung stehen. Es handelt sich dabei vor allem um grössere Finanzinstitute.^{xv} Von den untersuchten Instituten erkennen 24 % Abholzung als Geschäftsrisiko an, aber nur 12 % haben sich bis zum Sommer 2022 öffentlich verpflichtet, unter dem Strich nicht zur Abholzung beizutragen. Obwohl sich Finanzinstitute also zu Netto Null verpflichten, was die Notwendigkeit impliziert, die Entwaldung zu stoppen, kommen sie dieser Verpflichtung faktisch nicht nach. Was rohstoffspezifische Richtlinien angeht, zu denen der vorliegende Leitfaden ermutigt (siehe Schritt 2), so verfügen 24 % der Institute über solche differenzierten Vorgaben. Doch nur gerade 6 % üben über Aktionärsdialoge Druck auf Unternehmen aus, um Abholzung effektiv zu unterbinden. In Bezug auf soziale Fragen sieht die Bilanz noch düsterer aus. Keines der bewerteten Schweizer Finanzinstitute verlangt von seinen Investitionspartnern eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Gewalt und Bedrohungen von Wald-, Land- und Menschenrechtsaktivist:innen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM FALL DER SCHWEIZ

Das vorliegende Kapitel hat aufgezeigt, dass Schweizer Finanzinstitute Unternehmen finanzieren, versichern oder besitzen, die Druck auf die Zerstörung von Wäldern und anderen wichtigen Lebensräumen ausüben, weil diese Unternehmen entweder am Schweizer Verbrauch von abholzungsintensiven Rohstoffen oder an der globalen Lieferkette dieser Rohstoffe beteiligt sind. Obwohl die Ausrichtung der Finanzströme an den globalen Klima- und Biodiversitätszielen, zu denen sich die Schweiz verpflichtet hat (Pariser Abkommen, Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework), den Stopp von Abholzung und Flächenumwandlung voraussetzt, kann fast kein Schweizer

RICHTLINIEN GEGEN ABHOLZUNG – VERGLEICH SCHWEIZ/WELT



Daten basieren auf einem Datensatz aus dem Deforestation Action Tracker⁴²

Bemerkenswert ist, dass die UBS und die Credit Suisse die fortschrittlichsten Richtlinien zur Verhinderung von Abholzung haben. Dennoch stuft Forest500⁴⁴ – ebenfalls eine Analyse von Global Canopy – diese Richtlinien mit einer Bewertung von 36 % (CS) bzw. 30 % (UBS) als unvollständig ein.

Darüber hinaus ist es wichtig zu erwähnen, dass einige der grössten Schweizer Finanzinstitute von dieser Analyse nicht erfasst werden, da diese Institute keine bedeutenden Klimaverpflichtungen im Rahmen offizieller Initiativen eingegangen sind oder bis im Sommer 2022 nicht der Finance Sector Deforestation Action Initiative beigetreten sind. Zu den grossen Finanzinstituten, die nicht erfasst sind, gehören Julius Bär, Raiffeisen, Banque Cantonale Vaudoise, Luzerner Kantonalbank, Helvetia, Baloise, Compenswiss und die meisten Pensionskassen. Während viele dieser Finanzinstitute sich zu keinem Klimaziel verpflichtet haben, haben sich andere zwar ein solches gesetzt, aber keine offizielle Zusage gemacht, die zu Offenlegungspflichten und Rechenschaftspflicht führen würde.

Finanzinstitut von sich behaupten, dass es Abholzung erfolgreich aus seinen Geschäftsaktivitäten verbannt hat. Gleichzeitig hat auch der Schweizer Gesetzgeber noch keine Gesetze erlassen, um die Abholzung durch Schweizer Unternehmen oder Finanzinstitute zu verhindern. **Daher fordern wir die Schweizer Finanzinstitute dringend auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und die Abholzung und Zerstörung anderer Lebensräume bis 2025 zu stoppen.** Dieser Bericht und ähnliche Ressourcen bieten einen Leitfaden, wie sie das Thema angehen können.

xiv Die Analyse basierte nur auf öffentlich zugänglichen Informationen. Alle Informationen, die während des Überprüfungszeitraums vom 1. August bis zum 30. September 2022 auf den Webseiten der Finanzinstitute öffentlich zugänglich waren, wurden im Rahmen der Analyse von Global Canopy berücksichtigt.

xv Zu den analysierten Schweizer Finanzinstituten gehören: BLKB, BEKB, LGT Capital Partners, Lombard Odier Investment Managers, Mirabaud Asset Management, Pictet Group, J. Safra Sarasin, Swiss Life Asset Managers, Swiss Re Ltd, UBS, UBS AM, Unigestion, UBP AM, zCapital, Swisscanto, Zurich Insurance.



SCHRITT 1: MATERIELLE RISIKEN VERSTEHEN

Bevor ein Finanzinstitut Massnahmen zur Risikominderung ergreifen kann, muss es ein klares Verständnis des Risikoprofils seines Portfolios entwickeln und die Verbindungen zu Hochrisikosektoren sowie die spezifischen Kunden und Projekte identifizieren, bei denen ein Risiko vorhanden ist. Diese Informationen können dann als Grundlage für eine solide Strategie und wirksame Engagement-Aktivitäten zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung verwendet werden.

Die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) ist dabei, ein Rahmenwerk zu entwickeln, das Finanzinstituten dabei helfen soll, zu verstehen und offenzulegen, wo in ihren Portfolios wesentliche Risiken bestehen und wie sich die Natur kurz- und langfristig auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit auswirkt (die Veröffentlichung der Empfehlungen ist für September 2023 geplant). Unabhängig davon, kann das folgende Analyseframework zur Identifikation von Risikohotspots genutzt werden.

Das vorgeschlagene Analyseframework ermöglicht die Identifikation spezifischer Sektoren, Rohstoffe und Regionen, in denen ein wesentliches Risiko für Abholzung und Flächenumwandlung besteht, und ermöglicht die Einstufung von Kunden und Investitionsempfängern, in solche Praktiken involviert zu sein, als «geringes», «mittelgrosses» oder «hohes» Risiko. Diese Einteilung ermöglicht in den folgenden Schritten des Leitfadens eine Priorisierung und Konzentration auf wesentliche Bereiche.

VERSTEHEN, WELCHE REGIONEN UND SEKTOREN DAS HÖCHSTE RISIKO AUFWEISEN

Bestimmte Industrie-sektoren und die Präsenz von Kunden oder Investitionsempfängern in bestimmten Hotspots, in denen Abholzung und Flächenumwandlung häufig sind, bergen ein unverhältnismässig hohes Risiko.

In diesem ersten Schritt geht es darum, eine Liste dieser Sektoren und Regionen zu erstellen, damit diese genauer analysiert werden können, um eine Grundlage für die Bewertung des Risikoprofils von Kunden und Investitionsempfängern zu schaffen.

Bei der Analyse der Sektoren sollten sowohl diejenigen berücksichtigt werden, die in direktem Zusammenhang mit Abholzung und Flächenumwandlung stehen (z. B. Produzenten von Agrarrohstoffen),

als auch diejenigen Sektoren, die entlang der relevanten Wertschöpfungsketten tätig sind (z. B. durch die Beschaffung und Verarbeitung von Rohstoffen).

In ähnlicher Weise sollte die Identifikation der relevanten Regionen nicht nur den Hauptsitz eines Unternehmens berücksichtigen, sondern auch wo dieses seine Rohstoffe beschafft.

Die Global Canopy Deforestation Free Finance Roadmap (Phase 1, Schritt B) listet bestimmte Hochrisiko-Sektoren und Hochrisiko-Waldrohstoffe nach Regionen auf.²⁶ Weiter hilfreiche Ressourcen für die Analyse befinden sich in der nächsten Spalte.

HILFREICHE TOOLS/RESSOURCEN

ENCORE: interaktives Tool, das aufzeigt, wie stark Unternehmen in einzelnen Sektoren von der Natur abhängig sind oder diese (negativ) beeinflussen.⁴⁵

Ceres Investor Guide to Deforestation and Climate Change (Leitfaden für Investoren zu Abholzung und Klimawandel): enthält Details zu risikoreichen Branchen/Rohstoffen und Regionen/Rohstoff-Paaren.⁴⁶

Global Forest Watch: Geodatenplattform, die einen Einblick in die Entwicklung des Waldbestands und der Unversehrtheit der Wälder im Laufe der Zeit bietet.⁴⁷

LandMark: kartiert und speichert Informationen über Land, das von indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften kollektiv besessen und genutzt wird. Enthält Einzelheiten über Veränderungen der Landbedeckung im Laufe der Zeit, potentielle Belastungen auf ihrem Land und ihren Beitrag zum Umweltschutz.⁴⁸

Environmental Justice Atlas: dokumentiert, katalogisiert und kartografiert soziale Konflikte im Zusammenhang mit Umweltfragen.⁴⁹

MapBiomias: bietet Daten zur Landbedeckung für alle brasilianischen Biome von 1985 bis heute.⁵⁰

MapHubs: Technologieunternehmen, das die Analyse und Protokollierung der Umwandlung von Ökosystemen (einschliesslich Abholzung) ermöglicht.⁵¹

Verite Commodities Atlas: bietet einen Überblick über bestimmte, am stärksten mit Zwangsarbeit und/oder Kinderarbeit in Verbindung gebrachte Rohstoff/Regionen-Paare.⁵²

WWF Plowprint Mapping: stellt einen kumulativen Fussabdruck der Umwandlung von Ackerland in den nordamerikanischen Great Plains dar. Jährlich aktualisierte Daten.⁵³

WWF-Bericht über die Fronten der Abholzung: bietet eine umfassende Analyse der wichtigsten Abholzungsfaktoren in bestimmten Regionen mit einer Konzentration auf Abholzung-Hotspots und verbleibende, stark bedrohte Waldgebiete.⁵⁴

Mit dem **Biodiversitäts-Risikofilter des WWF** lassen sich Produktions- und Betriebsstandorte eines Unternehmens identifizieren, die hohen Biodiversitätsrisiken ausgesetzt sind. Durch die Kombination von 56 Datensätzen ermöglicht der WWF Biodiversity Risk Filter einem Unternehmen oder Finanzinstitut, seine Standorte darzustellen und sektorielle, geografische und standortspezifische Biodiversitätsrisiken zu identifizieren.⁵⁵

KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGER MIT WAHRSCHEINLICHEM RISIKO IDENTIFIZIEREN

In einem zweiten Schritt soll analysiert werden, welche Kunden und Investitionsempfänger in den identifizierten Hochrisikoregionen und -sektoren tätig sind. Dies dient dazu zu verstehen, welche Unternehmen das höchste Risiko haben, an Abholzung und Flächenumwandlung und den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen beteiligt zu sein.

Für diesen Schritt können insb. Listen von Unternehmen herangezogen werden, die als besonders einflussreich in Lieferketten mit hohem Abholzungs- und Umwandlungsrisiko gelten. Diese Listen können dann mit Kunden und Investitionsempfängern eines Finanzinstituts abgeglichen werden.

HILFREICHE TOOLS/RESSOURCEN

Forest 500: Die Webseite listet die im Zusammenhang mit Abholzung 350 einflussreichsten Unternehmen auf und beurteilt ihre Herangehensweisen und Richtlinien zur Verhinderung von Abholzung.⁷

WWF Palm Oil and Soy Scorecards: beurteilen die einflussreichsten Käufer und Händler in der Palmöl- und Sojabranche und bewerten ihre Verpflichtungen und Massnahmen zur Umstellung auf eine Beschaffung frei von Abholzung und Flächenumwandlung.^{56;57}

Trase: kartiert die Lieferketten von Agrarrohstoffhändler und verfolgt diese bis zu bestimmten Gemeinden.⁵⁸

ZSL SPOTT: listet und bewertet Produzenten und Händler der für Abholzung wichtigsten Rohstoffe hinsichtlich der Offenlegung, Strategie und Richtlinien zur Verhinderung von Abholzung.⁵⁹

World Benchmarking Alliance 'Food and Agriculture Benchmark': bewertet und klassifiziert 350 der weltweit einflussreichsten Lebensmittel- und Landwirtschaftsunternehmen

hinsichtlich ihres Beitrags zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.⁶⁰

Mit dem **Biodiversitäts-Risikofilter des WWF** lassen sich Produktions- und Betriebsstandorte eines Unternehmens identifizieren, die hohen Biodiversitätsrisiken ausgesetzt sind. Durch die Kombination von 56 Datensätzen ermöglicht der WWF Biodiversity Risk Filter einem Unternehmen oder Finanzinstitut, seine Standorte darzustellen und sektorielle, geografische und standortspezifische Biodiversitätsrisiken zu identifizieren.⁶¹

Forest IQ: liefert Informationen darüber, wie Unternehmen mit Abholzung, der Umwandlung natürlicher Ökosysteme und den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen umgehen.⁶²

MSCI Deforestation Screening Metrics: identifiziert Unternehmen, die Risiken im Zusammenhang mit der Abholzung ausgesetzt sind, einschliesslich solcher, die direkt oder indirekt zur Abholzung beitragen können.⁶³

KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGER GEMÄSS RISIKO PRIORISIEREN

In einem dritten Schritt sollen die Kunden und Investitionsempfänger in Gruppen gemäss ihrer Priorität eingestuft werden. Dazu werden zwei Dimensionen herangezogen:

Grad der Gefährdung, bestehend aus:

1. Ausmass der Verbindung zwischen Kunde/ Investitionsempfänger und Hochrisiko-Regionen/-Sektoren. Zu den wesentlichen Faktoren gehören:
 - a. % der jährlichen Einnahmen, die von Hochrisikosektoren abhängen
 - b. Standorte der Geschäftstätigkeit
 - c. Herkunft von Agrarrohstoffen
2. Umfang der Finanzierung oder Investition, um den Anteil des betroffenen Portfolios und den Grad des potenziellen Einflusses zu ermitteln.

Massnahmen des Kunden, um Abholzung zu vermeiden, angezeigt durch:

1. Vorhandensein einer Verpflichtung/Strategie zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung, die mit den Richtlinien des Finanzinstituts übereinstimmen.
2. Nachweis, dass der Kunde bzw. Investitionsempfänger Massnahmen gegen Abholzung ergreift, z. B. durch:
 - a. Anteil der abholzungs-freien Produktion oder Beschaffung, nachgewiesen durch Rückverfolgung der Produkte bis zum Produktionsort

- b. Integration von Faktoren wie Abholzung, Flächenumwandlung und Menschenrechte in den internen Entscheidungsprozess
- c. Berücksichtigung von Abholzungsrisiken bei Schwellenwerten in internen Risikosystemen (z. B. Überwachungssysteme, Auswahl von Lieferanten, Beschwerdemechanismen)

Diese Analyse kann durch eine Visualisierung gemäss untenstehender Matrix unterstützt werden. Aufgrund der Verteilung kann dann eine Einstufung in «hohe», «mittlere» oder «niedrige» Priorität vorgenommen werden. Es ist zu beachten, dass alle Kunden, bei denen kein wahrscheinliches Risiko festgestellt wurde, dass sie an Abholzung beteiligt sind, (d. h. die in Schritt 2 nicht berücksichtigt wurden), mit «niedriger» Priorität eingestuft werden sollten.



HILFREICHE TOOLS/RESSOURCEN

Die Tools aus dem vorherigen Abschnitt können genutzt werden. Weitere Ressourcen sind:

Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO): berichtet über die Menge an Palmöl und Derivaten, die von RSPO-Mitgliedsunternehmen produziert, verarbeitet und bezogen werden.⁶⁴

CDP Forests: verfügt über eine umfassende Sammlung von durch Unternehmen offengelegten Daten und bietet eine «A-Liste», in der die Unternehmen aufgeführt sind, die in Bezug auf Umweltleistung und Transparenz eine Führungsrolle übernommen haben.⁶⁵

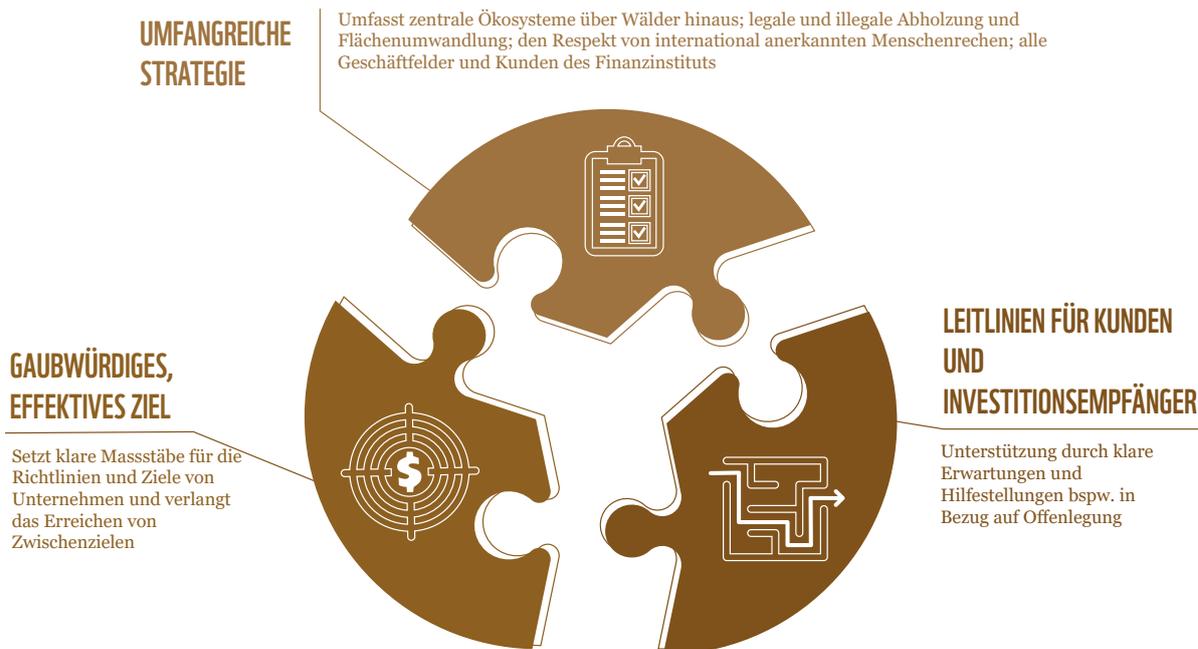
Kunden und Investitionsempfänger, für die keine öffentlichen Daten verfügbar sind, die jedoch ein Risiko haben, in Abholzung verwickelt zu sein, können mit einem Fragebogen aufgefordert werden, Informationen direkt zu liefern.

Darüber hinaus kann es im Rahmen einer pragmatischen Risikobewertung hilfreich sein, das Fehlen von Transparenz als Warnsignal zu betrachten.



SCHRITT 2: WIE EINE WIRKSAME STRATEGIE ZUR VERMEIDUNG VON ABHOLZUNG UND FLÄCHENUMWANDLUNG FÜR FINANZINSTITUTE AUSSIEHT

Erst wenn ein Finanzinstitut ein klares Verständnis seiner Risiken hat, kann es in einem zweiten Schritt eine Strategie zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung entwickeln. Damit werden klare Erwartungen an Kunden und Investitionsempfänger und eine Grundlage für das Engagement gesetzt.



EMPFOHLENE BAUSTEINE DER STRATEGIE - UMFANG DER STRATEGIE FÜR EINE FINANZIERUNG OHNE ABHOLZUNG UND FLÄCHENUMWANDLUNG

Um das Risiko zu minimieren, dass ein Finanzinstitut zur Abholzung und Flächenumwandlung beiträgt, muss die Strategie alle Geschäftsfelder (Finanzierung, Investitionen, Versicherung, Kapitalmarkt) und Produkte umfassen. Dazu gehört auch, dass in der Strategie auf sämtliche wesentliche Risiken eingegangen wird, insbesondere auf die folgenden Punkte:

Wichtige Landschaften jenseits von Wäldern, die einem hohem Umwandlungsrisiko ausgesetzt sind.^{xvi,66} Dazu gehören unter anderem Grasland, Savannen und Feuchtgebiete (einschliesslich Torfgebiete). Diese Ökosysteme bedecken einen wesentlich grösseren Teil der Erdoberfläche als Wälder und sind für die Erhaltung eines lebenswerten Klimas, der Artenvielfalt und der menschlichen Gesundheit unerlässlich. Allerdings besteht für sie in der Regel ein hohes Risiko zerstört zu werden, da die Bedeutung ihrer Vorteile oft nicht erkannt und ausreichend verstanden wird. In der Roten Liste der Ökosysteme des IUCN werden die Risiken eines Verlusts der biologischen Vielfalt für Tausende von Ökosystemen weltweit bewertet.⁶⁷

Illegale und legale Abholzung und Umwandlung. Die Legalität ist kein Garant für die nachhaltige Nutzung natürliche Ressourcen, da die Rechtslage an vielen Orten Abholzung und Flächenumwandlung immer noch in grossem

Stil ermöglicht. Allein in Brasilien, Argentinien und Paraguay können schätzungsweise 110 Millionen Hektaren Wald noch immer legal zerstört werden. Auch die Gesetzgebung zum Schutz anderer natürlicher Ökosysteme wie Feuchtgebiete und Grasland ist oft ungenügend. Daher ist die legale Flächenumwandlung zwar nicht mit demselben rechtlichen Risiko verbunden wie die illegale Abholzung, beseitigt aber nicht die physischen oder systemischen Risiken, die mit diesen Aktivitäten zusammenhängen. Daher sind zusätzliche Informationen zu sogenannten legalen Aktivitäten wichtig, um ein umfassendes Verständnis des Risikos zu entwickeln.

Gewährleistung und Stärkung international anerkannter Menschenrechte. Dazu gehören die freie, vorherige und informierte Zustimmung der Betroffenen (FPIC)^{xvii}, Landrechte, Zugangsrechte, Arbeitnehmerrechte, faire Unternehmensführung und die Gleichstellung der Geschlechter.

Alle Geschäftsfelder sowie sämtliche Kunden und Investitionsempfänger. Um alle Risiken umfassend zu berücksichtigen, sollte jede Beziehung im Rahmen dieser Strategie betrachtet werden, unabhängig von dem spezifischen Finanzprodukt oder der angebotenen Dienstleistung oder der Position des Kunden oder Investitionsempfängers in der Lieferkette.

EMPFOHLENE BAUSTEINE DER STRATEGIE - EIN GLAUBWÜRDIGES, EFFEKTIVES ZIEL

Ein glaubwürdiges, effektives Ziel ist ein wichtiger Massstab für den Erfolg. Ein solches Ziel kann zur Identifizierung zusätzlicher Opportunitäten führen und dazu beitragen, die

Aufmerksamkeit der Geschäftsleitung und die notwendige Finanzierung zu sichern. Dieses Ziel sollte drei Komponenten umfassen:

^{xvi} Konsultieren Sie den WWF-Bericht «Mehr als Wald» für weiterführende Erläuterungen zum Thema.

^{xvii} Das kollektive Menschenrecht indigener Völker und lokaler Gemeinschaften, ihre Zustimmung zu allen Aktivitäten zu verweigern oder zu erteilen, die ihre Rechte, Ressourcen, ihr Land, ihre Territorien, ihre Ernährungssicherheit und ihren Lebensunterhalt beeinträchtigen könnten.

Eine klar definierte Zielvorgabe, die besagt, dass kein natürliches Ökosystem umgewandelt werden darf und Drohungen und Angriffe gegen Umwelt- und Menschenrechtsaktivist:innen nicht toleriert werden. Die Definitionen sollten sich an anerkannten Standards orientieren, z. B. an denen des Accountability Framework.²⁶

Ein spezifischer Stichtag. Ein Stichtag ist der Tag, nach welchem die Umwandlung eines Ökosystems dazu führt, dass die Produktion oder Beschaffung durch Kunden oder Investitionsempfänger gegen die Verpflichtung verstösst. In Übereinstimmung mit den Leitlinien des Accountability Framework sollten die Verpflichtungen branchenweiten Stichtagen folgen^{xviii}. Wo es keine solche Referenz gibt, sollte der Stichtag nicht später als 2020 liegen.⁶⁸

Ein ehrgeiziger Zieltermin. Der Zieltermin ist das Datum, bis zu dem die Organisation beabsichtigt, ihre Verpflichtung vollständig zu erfüllen. Wir empfehlen als Zieltermin das Jahr 2025, in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Accountability Framework für hohe Ambitionen, den Leitlinien der Science Based Targets Initiative und der jüngsten Verpflichtung von mehr als 30 Finanzinstituten anlässlich der COP26.⁶⁹

Aufnahme von datierten Zwischenzielen, um den Fortschritt bei der Erreichung des Ziels wirksam zu verfolgen. Diese Ziele können operativer Natur sein und sich an bestimmten organisatorischen Meilensteinen orientieren (z. B. Datum, bis zu dem die erste Risikobewertung abgeschlossen oder die erste vollständige Offenlegung veröffentlicht werden soll).

EMPFOHLENE BAUSTEINE DER STRATEGIE – LEITLINIEN FÜR KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGER

Unternehmen befinden sich bei der Vermeidung von Abholzung, Flächenumwandlung und den damit verbundenen Menschenrechtsrisiken in sehr unterschiedlichen Stadien. Daher ist es wichtig, klare Erwartungen zu formulieren und konkrete Hinweise darauf zu geben, welche Praktiken als gut anerkannt sind, um sie bei der effektiven Umsetzung der Strategie zu unterstützen. In folgenden vier Schlüsselbereichen sollten Erwartungen festgelegt werden:

Von Kunden und Investitionsempfängern verlangen, dass sie ein umfassendes und datiertes Ziel und eine Strategie zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung in ihren Betrieben festlegen. Dieses Ziel sollte mit der übergeordneten Strategie des Finanzinstituts übereinstimmen. Die Strategie sollte für alle Geschäftsfelder und Lieferketten gelten und alle relevanten Aktivitäten, Rohstoffe und Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, einbeziehen. Zudem sollten auch die mit Abholzung verbundenen Menschenrechtsverletzungen abgedeckt werden. Weitere Einzelheiten, einschliesslich empfohlener Stichtage und Zieltermine sowie ein Beispiel einer Unternehmensstrategie, finden sich in den Leitlinien zu Lieferketten des Accountability Framework.⁷⁰

Aufzeigen, wie eine erwartete Offenlegung aussieht. Um die Fortschritte der Kunden und Investitionsempfänger zu verfolgen, beurteilen und würdigen, ist es unerlässlich, dass diese regelmässig und transparent über ihre Fortschritte bei der Erfüllung ihrer Ziele berichten. Es wird erwartet, dass die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures im September 2023 spezifische Leitlinien veröffentlichen wird, die für diese Offenlegungen dienen können. Ein wichtiges Merkmal dieser Leitlinien wird die Anforderung sein, Informationen über Produktions- und Betriebsstandorte sowie Nachweise für die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette vorzulegen. In der Zwischenzeit sollten Unternehmen sicherstellen, dass sie ihre Berichterstattung an den bewährten Praktiken ausrichten, wie sie im Accountability Framework dargelegt sind. Darin werden Leitlinien für die Berichterstattung über

Verpflichtungen, Massnahmen und Fortschritte behandelt.⁷¹ Zudem bietet der Fragebogen des CDP zu Wäldern ein klares Schema für die Berichterstattung über die Erwartungen des Accountability Frameworks. Auch der neue GRI-Standard für den Landwirtschafts-, Aquakultur- und Fischereisektor enthält eine umfassende Reihe von Indikatoren für eine standardisierte Berichterstattung.^{72;73} Darüber hinaus ist die Forest-500-Methodik zur Bewertung von Unternehmen auf das Accountability Framework abgestimmt und bietet durch ihre skalierte Bewertungsmethode zusätzliche Informationen darüber, was als eine effektive und was als unzureichende Berichterstattung angesehen werden kann.⁷⁴

Kunden und Investitionsempfänger auf nützliche Ressourcen hinweisen, um Abholzung und Flächenumwandlung in ihren Lieferketten zu vermeiden. Dazu gehören die praktischen Leitlinien aus dem Accountability Framework.⁷⁵ Hinzu kommen spezifische Leitlinien, entsprechend der Position des Unternehmens in der Lieferkette. Die «Deforestation and Conversion Free Supply Chain Asks» des WWF umreissen beispielsweise spezifische Fragen für Unternehmen in verschiedenen Positionen der Lieferkette. Zudem beschreibt das «WWF Deforestation and Conversion Free Implementation Toolkit» einen Prozess, der Unternehmen an verschiedenen Punkten der Lieferkette bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen unterstützt, mit einem Fokus auf Rindfleisch, Soja und Leder in den regionalen Ökosystemen Amazonas, Cerrado und Chaco.^{76;77}

Eskalationsschritte festhalten, falls ein Kunde oder ein Investitionsempfänger keine akzeptablen Fortschritte zur Erfüllung der in der Strategie genannten Anforderungen macht. Diese Konsequenzen sollten in der Regel mit einem aktiven Engagement des Finanzinstituts beginnen, um einen Plan zur Erreichung der Ziele zu entwickeln, sowie mit häufigen Kundenkontakten zur Überwachung der Fortschritte (z. B. alle drei bis sechs Monate). Als Orientierungshilfe dafür, was ein «akzeptabler Fortschritt» ist, können die Zwischenziele des Science Based Targets Network (SBTN) herangezogen werden.⁷⁸

xviii Branchenweite Stichtage sind solche, die für einen Grossteil eines bestimmten Rohstoffes in einer bestimmten Region gelten. Sie können auf verschiedene Weise entstehen, u. a. (i) durch die Politik der Regierung oder (ii) durch freiwillige Massnahmen einer Reihe von Unternehmen, die einen erheblichen Marktanteil haben.



SCHRITT 3: SORGFALTPFLICHT UND ÜBERWACHUNG DER FORTSCHRITTE

Sorgfaltspflicht und Risikomanagement sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit eines Finanzinstituts, sei es durch die Prüfung des Kreditrisikos potenzieller Unternehmenskunden, die laufende Überwachung von Faktoren, welche die Wertentwicklung von Beteiligungen in einem Portfolio beeinflussen, oder die Analyse von Risiken, um die Prämien von Versicherungspolicen regelmässig anzupassen. Wir empfehlen Finanzinstituten, Abholzung, Flächenumwandlung und die damit verbundenen Menschenrechtsaspekte in diesen laufenden Prozess einzubeziehen und die aktuellen und potenziellen Kunden und Investitionsempfänger hinsichtlich der Ziele der Strategie zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung zu analysieren.

Während alle Kunden, die in Schritt 1 als wahrscheinlich risikobehaftet identifiziert wurden, hinsichtlich ihrer Fortschritte überwacht werden sollten, sollte der Schwerpunkt auf der Überwachung von Kunden liegen, deren Risiko als «hoch» eingestuft wurde, gefolgt von jenen mit «mittlerem Risiko».

ZU DEN SPEZIFISCHEN FAKTOREN, DIE ZUR BEWERTUNG DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND FORTSCHRITTE HERANGEZOGEN WERDEN KÖNNEN, GEHÖREN:

Qualität der Richtlinien des Kunden oder Investitionsempfänger in Bezug zur Verhinderung von Abholzung und Flächenumwandlung. Es sollte geprüft werden, ob die Zieldaten mit denen des Finanzinstituts übereinstimmen und ob die Richtlinien einen ausreichenden Umfang und eine ausreichende Breite an Geschäftsaktivitäten, Rohstoffen und Regionen umfassen.

Fortschritte bei der Wahrung der international anerkannten Menschenrechte. Die Unternehmen sollten über Menschenrechtsrichtlinien verfügen, die mit den Leitlinien des Accountability Framework übereinstimmen. Zudem müssen sie nachweisen, dass sie Massnahmen ergriffen haben, um in ihrer gesamten Lieferkette die freie, vorherige und informierte Zustimmung von Betroffenen (FPIC), Landrechte, Zugangsrechte, Arbeitnehmerrechte, faire Unternehmensführung und die Gleichstellung der Geschlechter zu gewährleisten.⁷⁹

Nachweis über die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette. Die Fähigkeit der Kunden, die Rohstoffe bis zu ihrem Ursprung zurückzuverfolgen, gibt Aufschluss darüber, inwieweit sie tatsächlich gewährleisten können, dass die von ihnen produzierten oder bezogenen Rohstoffe nicht zur Abholzung oder Flächenumwandlung beigetragen haben. Wird ein grosser Anteil von Rohstoffen aus Hochrisikogebieten ohne Rückverfolgbarkeit bezogen oder ist die Herkunft gänzlich unbekannt, deutet dies auf ein hohes Risiko von Abholzung und Flächenumwandlung in der Lieferkette hin. Da nicht alle Unternehmen bei der Rückverfolgbarkeit gleich rasch vorwärts machen, kann es anfänglich zu Datenlücken kommen. Um diese zu schliessen, können Lieferketten-Mappings und Risikobewertungen verwendet werden, um das Risiko pragmatisch einzuschätzen.

Beweise für Abholzung, Flächenumwandlung oder damit verbundene Menschenrechtsverletzungen im Betrieb eines Kunden oder Investitionsempfängers. Solche Fälle können bspw. durch Berichterstattung, satellitengestützte Analysen von Betrieben oder das

Vorhandensein offener Gerichtsfälle in Zusammenhang mit Abholzung, Flächenumwandlung oder Menschenrechtsverletzungen (in Betrieben oder Lieferketten) auftauchen.

Bestätigung von ausgeschlossenen Aktivitäten an bestimmten Orten. Dazu gehört die Zerstörung von gesetzlich geschützten Gebieten und UNESCO-Welterbestätten oder von Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand oder hohem Erhaltungswert (high conservation value).

Um eine wirksame Überwachung zu ermöglichen, sollten die in der Strategie zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung dargelegten Erwartungen an die Offenlegung auf die oben genannten Faktoren abgestimmt werden. Da über diese Informationen jedoch aktuell nur selten berichtet wird, sollten Finanzinstitute in Fällen, in denen die Informationen nicht öffentlich zugänglich sind, diese Angaben ausdrücklich anfordern. Sollten Unternehmen diese Informationen nicht bereitstellen können, sollten Finanzinstitute wenn möglich eine direkte Überwachung durchführen. Die externen Datenquellen in Anhang 1 können genutzt werden, um etwaige Lücken zu schliessen und die erhaltenen Informationen zu validieren.

Wenn das Finanzinstitut feststellt, dass die externen Informationen nicht ausreichen, um die relevanten Risiken zu bewerten, hängt die empfohlene Vorgehensweise von der aktuellen Beziehung zum Unternehmen ab. Bei bestehenden Kunden oder Investitionsempfängern sollte das Unternehmen, wie in Schritt 4 beschrieben, angesprochen und ein Zeitplan erarbeitet werden, im Rahmen dessen der Kunde den Nachweis erbringen muss, dass er die in der Strategie des Finanzinstituts festgeschriebenen Bedingungen erfüllt. Für potenzielle Kunden oder Investitionsempfänger sollte eine Nachweispflicht als Kriterium für die Finanzierung oder Investition festgelegt und ein konkreter Zeitplan mit Konsequenzen für den Fall, dass diese ihrer Pflicht nicht nachkommen, genannt werden.

DIE ROLLE VON ZERTIFIZIERUNGEN BEI DER ÜBERWACHUNG DER FORTSCHRITTE

Die Mehrheit der Unternehmen (65 bis 75 %), die sich zur Bekämpfung der rohstoffbedingten Abholzung und Flächenumwandlung verpflichten, stützen sich stark auf Zertifizierungssysteme. Wenn sie effektiv umgesetzt wird, bietet die Zertifizierung den Akteuren der Wertschöpfungskette eine wichtige Unterstützung bei der Umstellung auf nachhaltigere Praktiken.²⁰ Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass die spezifischen Anforderungen, die Überprüfungspraktiken und die Durchsetzung von

Zertifizierungen variieren, was sich auf die Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit der verschiedenen Systeme auswirkt. Global Canopy bewertet jährlich die globalen Zertifizierungssysteme und führt in seiner Forest 500 Company Assessment Methodology diejenigen auf, die als «glaubwürdig» eingestuft werden.⁷⁴

Daher vertritt der WWF den Standpunkt, dass die Zertifizierung allein keine nachhaltigen Rohstofflieferketten

garantieren kann und zwingend durch andere Massnahmen ergänzt werden muss. Bei der Analyse des Fortschritts und des Risikoprofils eines bestimmten Unternehmens ist eine Zertifizierung aber ein positiver Indikator. Es ist jedoch entscheidend, dass ein Unternehmen Massnahmen ergreift, die über die Zertifizierung hinausgehen, wie z. B. die Einführung von regionalen Strategien, die Anbindung von Kleinbäuer:innen an ethische Lieferketten durch den Aufbau von Kapazitäten und finanziellen Investitionen sowie die Unterstützung der Entwicklung von regionalen und nationalen Initiativen und Richtlinien. Ebenso sollten die oben genannten zusätzlichen Informationen im Rahmen des Sorgfaltsprfungs- und Überwachungsprozesses neben Informationen zur Zertifizierung analysiert werden.

FALLSTUDIE | ROLLE VON ZERTIFIZIERUNGEN IN RICHTLINIEN VON FINANZINSTITUTEN

Aufnahme von Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) in die Agrarrohstoffrichtlinie von HSBC

Der RSPO ist eine gemeinnützige Multi-Stakeholder-Plattform, die Interessenvertreter der Palmölindustrie zusammenbringt, um globale Standards für nachhaltiges Palmöl zu entwickeln und umzusetzen. Das Zertifizierungssystem, das auf den Grundsätzen und Kriterien des RSPO basiert, kann bei richtiger Anwendung dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Palmlanbaus auf die Umwelt und die lokale Bevölkerung in den Palmöl produzierenden Regionen zu minimieren.

Wie bei anderen Zertifizierungssystemen gibt es jedoch auch beim RSPO-Standard und seiner Umsetzung Schwachstellen, die noch behoben werden müssen. Schätzungen zufolge ist derzeit erst 19 % der weltweiten Palmölproduktion RSPO-zertifiziert. Davon werden nur 50 bis 65 % als zertifiziert verkauft.⁷⁸ Nicht nachhaltiges Palmöl ist also weiterhin die Norm und wird als nicht zertifiziertes Material über konventionelle Lieferketten und die RSPO-Lieferkettenmodelle Mass Balance and Book and Claim verkauft.

Folglich kann die Forderung nach einer RSPO-Zertifizierung für Kunden und Beteiligungsunternehmen zwar eine wirksame und pragmatische Methode sein, um das Risiko der Abholzung und Flächenumwandlung zu kontrollieren, sie kann jedoch nicht als isoliertes Instrument eingesetzt werden. Der WWF und andere Organisationen haben bei der Generalversammlung des RSPO im Jahr 2021 eine Resolution eingereicht, in der die Organisation aufgefordert wird, «die Robustheit des RSPO-Mass Balance Modells zu verbessern, um die Nutzung von zertifiziertem nachhaltigem Palmöl zu beschleunigen.»⁸⁰

HSBC hat einen der strengsten Ansätze zur Förderung von nachhaltigem Palmöl in ihrem Portfolio.^{xix} In ihrer Strategie für Palmöl-Agrarrohstoffe verlangt die HSBC ausdrücklich, dass die Kunden als Voraussetzung für eine Finanzierung eine RSPO-Zertifizierung vorweisen müssen.⁸¹



© Matthieu Paley



SCHRITT 4: BEWÄHRTE PRAKTIKEN FÜR DAS ENGAGEMENT VON KUNDEN UND INVESTITIONSEMPFÄNGERN

Kunden und Investitionsempfänger sollen auf ihrem Weg zur Vermeidung von Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen unterstützt werden. Dazu gehört ein aktives und frühzeitiges Engagement. Das Engagement sendet ein klares Signal aus, dass es dem Finanzinstitut mit der Umsetzung seiner Strategie ernst ist, was zu einer stärkeren Wirkung und einer positiven Rückkopplungsschleife führen kann.



Eine wirksame Engagementstrategie besteht aus zwei Komponenten: erstens einem Konzept, um die relevanten Kunden für das Engagement zu identifizieren, und zweitens einem Engagementprozess, der bewährten Praktiken und Leitlinien folgt. Schritt 4 bietet eine Anleitung dafür.

Damit das Engagement effektiv ist, müssen die relevanten Mitarbeiter:innen, einschliesslich der Portfoliomanager:innen, Kundenberater:innen und Risikomanager:innen ausreichend geschult werden, damit sie diese Themen in den Gesprächen mit Kunden und Investitionsempfängern ansprechen können.



PUNKT 1: IDENTIFIKATION DER RELEVANTEN KUNDEN FÜR DAS ENGAGEMENT

Da Finanzinstitute in zahlreiche Unternehmen investieren und/oder eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen anbieten, kann nicht mit allen Kunden und Investitionsempfängern ein Engagement erfolgen. Um Zeit und Ressourcen gezielt einzusetzen, muss darum ein Priorisierungskonzept etabliert werden. Dabei sollten zwei Kriterien berücksichtigt werden:

1. **Diejenigen, mit dem höchsten Risiko, in Abholzung verwickelt zu sein.** Die Priorität sollte auf Kunden liegen, deren Risiko, in Abholzung verwickelt zu sein gemäss der in Schritt 1 beschriebenen Risikoanalyse als «hoch» oder «mittel» eingestuft wurde. Auf diese Weise lassen sich die wichtigsten Risikobereiche in einem Portfolio anvisieren.
2. **Diejenigen, von denen angenommen wird, dass sie Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundene Menschenrechtsverletzungen nicht effektiv verhindern.** Die Informationen, die im Rahmen des jährlichen Überwachungsprozesses (wie in Schritt 3 beschrieben) gesammelt wurden, sollten ausgewertet werden. Dabei sollten jene Unternehmen, die keine genügenden Fortschritte auf dem Weg zur Vermeidung von Abholzung und Flächenumwandlung gemacht haben, identifiziert werden. Mögliche Benchmarks sind:
 - a. Fehlende transparente Offenlegung von Nachweisen für die Einhaltung der Ziele oder ausreichender Fortschritte zur Verhinderung von Abholzung. Die Berichterstattung ist ein wichtiges Signal, dass ein

Unternehmen ein Thema ernst nimmt, darum sollte eine fehlende Berichterstattung als Warnsignal betrachtet werden.

- b. Fehlen einer datierten Verpflichtung, um Abholzung in den Betrieben und der Lieferkette zu verhindern, sowie eines Plans zur Umsetzung dieser Verpflichtung, der mit der Strategie des Finanzinstituts übereinstimmt.
- c. Spezifische Vorkommnisse, die nicht mit der Strategie des Finanzinstituts übereinstimmen. Diese können u.a. umfassen:
 - i. Fälle von Abholzung und Flächenumwandlung sowie damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen, die in Beschwerdemechanismen, Medienberichten, Berichten von Nichtregierungsorganisationen oder lokalen Gemeinschaften (z. B. Eyes on the Forest, Greenpeace, Chain Reaction Research, Global Witness, RepRisk) festgehalten werden
 - ii. Satellitengestützte Frühwarnsysteme, die Landnutzungsänderungen in der Nähe von Betriebsstätten von Kunden- oder Investitionsempfängern verfolgen (z. B. Global Forest Watch, MapHubs)
 - iii. Ungenügende Fortschritte zur Erfüllung der eigenen Verpflichtungen in Zusammenhang mit Abholzung. Dies kann im Rahmen der Überwachung oder des Engagements festgestellt werden.

PUNKT 2: ENGAGEMENT DER RELEVANTEN KUNDEN MIT BEST-PRACTICE-METHODEN

Ein Engagementprozess sollte u.a. folgende Massnahmen umfassen.



GILT FÜR ALLE FINANZINSTITUTE

Treffen mit dem Management des Kunden oder des Investitionsempfängers, um Fortschritte und mögliche Schwierigkeiten zu besprechen. Bei diesem Treffen ist es wichtig zu erläutern, warum der Kunde als hochriskant und prioritär für ein Engagement identifiziert wurde. Erwartungen sollten klar benannt werden, unter Verweis auf öffentliche Richtlinien des Finanzinstitutes

im Zusammenhang mit Abholzung, Vergehen des Kunden in Zusammenhang mit Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen sollen angesprochen werden. Ausserdem sollte auf hilfreiche Informationen und Initiativen verwiesen und die Bemühungen des Kunden unterstützt werden.

BEISPIELE FÜR FRAGEN, DIE WÄHREND DES ENGAGEMENTS GESTELLT WERDEN SOLLTEN:

- Hat das Unternehmen eine Risikobewertung seiner Auswirkungen und Abhängigkeiten im Bereich Abholzung und Flächenumwandlung vorgenommen? Versteht das Unternehmen, welche Risiken finanziell wesentlich sind?
- Sind die Richtlinien des Unternehmens stark genug?
Ist die Verpflichtung des Unternehmens quantifizierbar und mit einem zeitlich begrenzten Ziel verbunden, das mit dem Ziel des Finanzinstitutes übereinstimmt?
Gelten die Richtlinien für die Umwandlung aller Ökosysteme?
Beziehen sich die Richtlinien ausdrücklich sowohl auf die legale als auch auf die illegale Flächenumwandlung?
Umfassen die Richtlinien alle relevanten Geschäftsbereiche und die gesamte Lieferkette, einschliesslich direkter und indirekter Lieferanten?
- Verfügt das Unternehmen über eine Strategie zur Erreichung seiner Ziele, einschliesslich zeitlich festgelegter Zwischenziele?
Beinhaltet die Strategie einen Massnahmenplan für Lieferanten oder Regionen mit einem hohen Risiko, in Abholzung, Flächenumwandlung oder den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen verwickelt zu sein?
- Legt das Unternehmen in regelmässigen Abständen (z. B. jährlich) die Fortschritte zur Einhaltung seiner Verpflichtungen offen?
- Was sind die wichtigsten internen oder externen Hindernisse für das Unternehmen, um Abholzung, Flächenumwandlung und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen effektiv zu verhindern?

Einbindung der Kunden in einen Dialog, um ihre Fähigkeit zur Risikominderung zu stärken. Vor allem Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfassendes Know-how bei der Risikobewertung und -minderung. Dadurch sind sie in der Lage, ihre Kunden beim Risikomanagement zu beraten, um Abholzungs- und Umwandlungsrisiken zu vermeiden oder zu verringern.

Nutzung der Leitlinien des Accountability Framework, des Science Based Targets Network (SBTN) und der Science Based Targets Initiative Forest, Land and Agriculture Project (SBTi FLAG) anregen.^{26,82,83} Das Accountability Framework bietet eine schrittweise Anleitung für die Errichtung ethisch vertretbarer Lieferketten. Das SBTN hat zudem einen vorläufigen Leitfaden herausgegeben, der es Unternehmen ermöglicht zu

verstehen, wo und wie sie ihre Risiken analysieren und ihre Bemühungen konzentrieren können. Im Mai 2023 soll die Methodik zur Festlegung von Zielen veröffentlicht werden. Darüber hinaus hat SBTi einen Leitfaden herausgegeben, der es Unternehmen aus dem Lebensmittel-, Landwirtschafts- und Forstsektor ermöglichen soll, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele festzulegen, die landbezogene Emissionen und den Abbau von Emissionen einschliessen.

Verstärkte Interaktion mit Kunden und Investitionsempfängern, die als nicht konform identifiziert wurden. Die Analyse der Fortschritte sollte alle sechs Monate erfolgen, bis das Unternehmen wieder auf einen Kurs einschwenkt, der mit den Richtlinien des Finanzinstitutes im Einklang steht.



FÜR VERMÖGENSVERWALTER UND VERMÖGENSEIGENTÜMER

Ausübung von Stimmrechten zu Gunsten von Resolutionen, die sich auf die Verhinderung von Abholzung und Umwandlung konzentrieren.

Vermögensverwalter sollten Erwägungen zur Abholzung und Flächenumwandlung in ihre öffentlichen Richtlinien zur Stimmrechtsvertretung aufnehmen. Die Richtlinien für die Stimmrechtsvertretung sollten wesentliche Anforderungen enthalten, die bei Nichterfüllung ein Votum gegen die

Wiederwahl von Mitgliedern der Geschäftsführung auslösen oder die Entlastung des Verwaltungsrates verweigern.

Einbringen von Aktionärsanträgen im Zusammenhang mit Abholzung und Flächenumwandlung an der Generalversammlung. Damit wird aktiv Druck auf die Investitionsempfänger ausgeübt, damit diese Abholzung effektiv verhindern und Lücken angehen.

EINE VERÄUSSERUNG ODER BEENDIGUNG VON KUNDENBEZIEHUNGEN (DIVESTITION) SOLLTE NUR NACH ERHEBLICHEN ANSTRENGUNGEN IN BETRACHT GEZOGEN WERDEN

Aufgrund der Natur der globalen Finanzmärkte kann die Veräußerung oder Beendigung der Geschäftsbeziehung durch ein Finanzinstitut dazu führen, dass ein weniger verantwortungsbewusstes Finanzinstitut einspringt, um die Lücke zu füllen. So können nicht nachhaltige Unternehmen weiterhin Finanzmittel erhalten, ohne ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen zu adressieren.

Auch wenn das Engagement grundsätzlich das grösste Potential zur Verbesserung der Nachhaltigkeit eines Sektors birgt, sollte die Veräußerung eines Titels oder die Beendigung einer Kundenbeziehung in Betracht gezogen werden, wenn die Möglichkeiten des Engagements ausgeschöpft sind, ohne dass ein Unternehmen nachweislich ausreichende Fortschritte gemacht hat. Dies ist von

entscheidender Bedeutung, um die mit der Abholzung und Flächenumwandlung verbundenen finanziellen Risiken und daraus entstehenden potenziellen Verluste wirksam zu verringern.

Es ist wichtig, dass die Bedingungen für die Veräußerung klar definiert sind, um den Eindruck einer leeren Drohung und das Risiko von «Engagement-Washing» zu vermeiden, bei dem Unternehmen eine Form des Dialogs führen, um nachhaltig zu erscheinen, aber keine wirklichen Fortschritte erzielen. Ausserdem sollte über Fälle von «Divestment» berichtet und der Engagementprozess, der dazu geführt hat, offengelegt werden - soweit dies die Vertraulichkeitsanforderungen für Kunden zulassen.





SCHRITT 5: TRANSPARENT BERICHTEN

Eine regelmässige und transparente Berichterstattung ist ein wichtiger Hebel, um andere Finanzinstitute unter Druck zu setzen, die Abholzung und Flächenumwandlung proaktiv aus ihren Portfolios zu verbannen und so die Risiken für den gesamten Finanzsektor zu verringern. Sie ist auch die Grundlage für eine Anerkennung der erzielten Fortschritte und sendet eine Absichtserklärung an Kunden und Investitionsempfänger.



Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit sollte die Berichterstattung bei allen Finanzinstituten möglichst einheitlich sein, mit gemeinsamen Definitionen und standardisierten Messgrößen. Dies gewährleistet Klarheit über die erzielten Fortschritte und Vergleichbarkeit zwischen den Akteuren. Die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) wurde mit dem Ziel gegründet, einen einheitlichen und umfassenden Rahmen für Unternehmen zu entwickeln, anhand dessen sie über naturbezogene Risiken und Chancen berichten und diese managen können. Das finale Rahmenwerk der TNFD soll im September 2023 veröffentlicht werden, wobei erste Empfehlungen bereits vorliegen. Es ist wichtig, dass Finanzinstitute die Fortschritte der TNFD verfolgen und unterstützen, um sicherzustellen, dass sie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Rahmenwerks gut positioniert sind.

In der Zwischenzeit sollten Finanzinstitute proaktiv Informationen und Kennzahlen veröffentlichen, darunter:

Richtlinien und Verpflichtungen zur Vermeidung von Abholzung, Flächenumwandlung und damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen. Das Zieldatum und der Plan zur Erreichung dieses Ziels sollten dargelegt werden.

Belege für die Umsetzung der Richtlinien zur Vermeidung von Abholzung und Umwandlung.

Massnahmen, die im vorangegangenen Jahr ergriffen wurden, sollten offengelegt werden, einschliesslich Informationen zu:

- dem prozentualen Anteil des Portfolios, der nach dem Risikobewertungsrahmen bewertet wurde (als Anteil an der Gesamtfinanzierung/den verwalteten Vermögenswerten/Ertrag);
- dem prozentualen Anteil der Kunden und Investitionsempfänger pro Risikokategorie, bei denen ein Engagement stattgefunden hat, sowie den

groben Resultaten dieser Engagements (sowohl in absoluten Zahlen als auch als Anteil an den gesamten Finanzierungen/verwalteten Vermögenswerten/Ertrag);

- Einzelheiten zu den konkreten Fällen, in denen eine Veräusserung erforderlich war oder eine Kundenbeziehung aufgrund unzureichender Fortschritte zur Verhinderung von Abholzung und Flächenumwandlung beendet wurde, einschliesslich der Angabe des Namens der Unternehmen sowie von Informationen über den Engagementprozess, soweit die Vertraulichkeitsanforderungen für Kunden dies erlauben.

Überblick über das finanzielle Risiko. Es sollten Einblicke in die Entwicklung des Risikoprofils des Finanzinstituts über die Zeit gegeben und Belege für die Fortschritte bei der Erreichung der gesetzten Ziele geliefert werden. Mehrere Datenpunkte können in regelmässigen Abständen (z. B. jährlich) offengelegt werden, darunter:

- Wert des Finanzierungs- oder Investitionsvolumens des Finanzinstituts in bestimmten Regionen oder bezüglich bestimmter Rohstoffe, bei denen ein hohes Risiko der Abholzung, der Flächenumwandlung oder damit verbundener Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurde.
- Summe der Finanzierungen und Anteil der Kunden, die in die Kategorien hohes, mittleres und geringes Risiko gemäss Schritt 1 dieses Leitfadens fallen, einschliesslich der zeitlichen Entwicklung. Dabei sollten auch Einzelheiten, wie bspw. Schwellenwerte zum genutzten Analyserahmen zur Risikoeinstufung angegeben werden.
- Anteil der Kunden und Investitionsempfänger, die auf dem richtigen Weg sind, die Ziele zu erreichen.



FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN, UM DIE NATUR ZU STÄRKEN

Finanzinstitute können nicht nur Kapital von Aktivitäten *abziehen*, die Abholzung und Flächenumwandlung vorantreiben. Sie sind auch gut aufgestellt, um Kapital in naturverträgliche Aktivitäten zu *lenken*, die wichtige Ökosysteme schützen oder wiederherstellen, etwa durch sogenannte naturbasierte Lösungen (Nature-based Solutions, Nbs).^{xx}

Die Summe nachhaltiger Finanzanlagen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) schätzt, dass im Jahr 2020 36 % aller professionell verwalteten Vermögenswerte in Anlagen geflossen sind, die ESG-Faktoren berücksichtigen, was einem Wachstum von 55 % in den letzten vier Jahren entspricht.⁸⁴ Eine 2022 von HSBC durchgeführte Umfrage unter 2000 Kapitalmarktemittenten und institutionellen Anlegern deutet darauf hin, dass sich dieser Trend wahrscheinlich fortsetzen wird. 94 % der Emittenten erwarten, dass sie sich innerhalb von fünf Jahren von ökologisch und sozial problematischen Geschäftsmodellen abwenden werden.⁸⁵ Angesichts der zunehmenden Konzentration auf die Verflechtung von Natur- und Klimarisiken dürften die Attraktivität naturnaher Investitionen weiter zunehmen.

Mit dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework³ setzen sich die Vertragsländer zum Ziel, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu stärken. Ziel 15 des Frameworks betont die Bedeutung einer transparenten Offenlegung von Biodiversitätsrisiken, was die Relevanz von Initiativen wie der TNFD und der EUDR unterstreicht. Darüber hinaus weist Ziel 19 des Frameworks auf die Notwendigkeit hin,

die finanziellen Mittel für die Umsetzung der nationalen Strategien und Massnahmenpläne für die Biodiversität bis 2030 auf jährlich 200 Milliarden USD zu erhöhen. Während die meisten dieser Mittel durch staatliche Ausgaben oder Zahlungen für Ökosystemleistungen bereitgestellt werden müssen, können Finanzprodukte in einigen Fällen als wirksamer Mechanismus dazu beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten oder den negativen Trend gar umzukehren.

Das WEF schätzt, dass eine Umstellung der drei sozioökonomischen Systeme (Ernährung, Land- und Meeresnutzung) auf einen naturverträglichen Kurs bis 2030 einen Geschäftswert von 10 Billionen USD mit jährlichen Gesamtinvestitionen von 2,7 Billionen USD generieren könnte.⁸⁶ Darüber hinaus schätzt das UNO-Umweltprogramm, dass sich die Investitionen in Nature-based Solutions bis 2030 real verdreifachen und bis 2050 vervierfachen müssen, wenn die Welt ihre Ziele in Bezug auf den Klimawandel, die biologische Vielfalt und die Bodendegradation erreichen will.⁸⁷ Für Finanzinstitute bieten diese notwendigen Investitionen attraktive Möglichkeiten, um einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu nehmen und neue Geschäftsfelder zu erschliessen.

Zur Ausschöpfung dieser Möglichkeiten können Finanzinstitute gängige Finanzinstrumente um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzen. Solche Finanzinstrumente sind auch bekannt als «grüne Finanzprodukte». Konkrete Beispiele sind:



GRÜNE ANLEIHEN

Festverzinsliche Instrumente, deren Erlöse vom Emittenten für Investitionen in Projekte mit einem Nutzen für die Umwelt genutzt werden. Das Marktinteresse an solchen Instrumenten wächst rasant, wie die Emission grüner Anleihen von über 500 Milliarden USD im Jahr 2021 zeigt.⁴ Während eine Reihe von grünen Anleihen entwickelt wurde, um energiebezogene Projekte zu finanzieren, gibt es einen klaren Bedarf an Instrumenten, die Projekte zum Schutz und zur Wiederherstellung von Ökosystemen unterstützen.



INVESTITIONEN IN NACHHALTIGE FONDS

Portfolios aus Aktien und/oder Anleihen, bei denen Umweltziele im Zentrum des Anlage- und Engagementprozesses stehen. Diese Fonds erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, da ihre Renditen im Vergleich zu konventionellen Fonds immer wettbewerbsfähiger werden. Sie sind dabei am effektivsten, wenn sie sich auf einen bestimmten Sektor oder ein bestimmtes Ergebnis fokussieren (z. B. nachhaltige Lebensmittel und regenerative landwirtschaftliche Verfahren) und nicht ein breites Mandat haben. Zahlreiche der heutigen «nachhaltigen» Investmentfonds, mit einem breiten Mandat, sind zwar relativ besser als «Standard»-Fonds, aber noch lange nicht nachhaltig.

FALLSTUDIE | INVESTITIONEN IN NACHHALTIGE FONDS

Investmentfonds ERSTE WWF Stock Environment

Seit 2006 verwalten die Erste Asset Management GmbH mit Beratung des WWF den Fonds ERSTE WWF Stock Environment, einen Fonds, der hauptsächlich in Unternehmen investiert, die umweltfreundliche Technologien, Produkte und Dienstleistungen anbieten und fördern.

Auf der Grundlage einer Reihe von Richtlinien und Ausschlusskriterien prüft ein vom WWF eingesetzter Umweltbeirat alle vorgeschlagenen Investitionen, um festzustellen, ob sie dem Mandat des Fonds entsprechen.

Die vom Fonds verwalteten Vermögen sind von 36 Millionen USD zu Beginn der Zusammenarbeit mit dem WWF auf 890 Millionen USD am Ende des Geschäftsjahrs 2021 angewachsen.⁸⁸

xx Bezieht sich auf eine Reihe von Massnahmen oder Strategien, die von der Nature inspiriert oder unterstützt werden, um einige unserer dringendsten gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, wie z. B. die Bedrohung der Wassersicherheit, das steigende Risiko von Katastrophen oder den Klimawandel.



INNOVATIVE VERSICHERUNGSPRODUKTE

Aufgrund ihrer Rolle als Risikoträger und -manager befinden sich Versicherungsunternehmen in einer einzigartigen Position, um Versicherungsangebote bereitzustellen, die die ökologische Nachhaltigkeit fördern. So kann eine Versicherung beispielsweise in Regionen, in denen der Klimawandel zu schwankenden Ernteerträgen führt, die regelmässigen Einkommen von Landwirt:innen absichern. Damit wird ihre Fähigkeit gestärkt, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken und eine widerstandsfähige Landbewirtschaftung umzusetzen.

FALLSTUDIE | INNOVATIVE VERSICHERUNGSPRODUKTE

Schutz von landwirtschaftlichen Erträgen mit innovativen Versicherungsprodukten

Weltweit gibt es schätzungsweise 500 Millionen Kleinbauernfamilien. Diese sind für 29 % der weltweiten Ernteerträge verantwortlich und spielen eine Schlüsselrolle bei der Produktion der in diesem Bericht besprochenen Rohstoffe mit hohem Umwandlungsrisiko.⁸⁹ Daher ist die Einführung nachhaltiger Anbaumethoden durch diese Gruppe von entscheidender Bedeutung, um die Umweltzerstörung vom Rohstoffanbau zu entkoppeln. Ein wesentliches Hindernis für Investitionen in nachhaltigere und produktivere Technologien ist die Volatilität der Erträge aufgrund von wetterbedingten Katastrophen. Warum sollte man in teure Anlagen investieren, wenn man bei einem Sturm alles verlieren kann?

Die Entwicklung innovativer Versicherungsprodukte hilft die Widerstandsfähigkeit der Landwirtschaft zu erhöhen. Um beispielsweise die Risiken von Dürren, einer der grössten Bedrohungen für Landwirte, zu mindern, haben sich SwissRe und Vandersat (der in den Niederlanden ansässige Anbieter von Daten zur Bodenfeuchtigkeit) zusammengetan, um ein technologiegestütztes Instrument zur Messung der Bodenfeuchtigkeit in Echtzeit zu entwickeln. Anschliessend wurde eine Versicherungslösung entwickelt, die eine Auszahlung vorsieht, wenn die Bodenfeuchtigkeit einen bestimmten Schwellenwert unterschreitet.

Diese Versicherungslösung wurde bei Tausenden von Landwirten auf der ganzen Welt, u.a. in Lateinamerika und Asien eingeführt und sorgt somit für stabilere Einkommen für Landwirt:innen. Darüber hinaus dient die Versicherung selbst als wertvoller Nachweis von Sicherheiten, wenn es darum geht, einen Kredit zu erhalten, wodurch die Hürden für nachhaltige Investitionen verringert werden.⁹⁰



NACHHALTIGKEITSGEBUNDENE ANLEIHEN (SUSTAINABILITY-LINKED LOANS)

Anleihen, deren Konditionen an die Erreichung festgelegter Nachhaltigkeitsziele des Emittenten geknüpft sind. Somit können Unternehmen, wenn sie die Ziele erreichen, von günstigeren Zinssätzen profitieren, müssen jedoch höhere Zinsen zahlen, falls sie die Umweltziele nicht erreichen. Da das Bewusstsein für die Notwendigkeit zunimmt, naturbedingte Risiken zu internalisieren, wird erwartet, dass immer Kredite solche Faktoren standardmässig in ihren Konditionen berücksichtigen.

FALLSTUDIE | SUSTAINABILITY-LINKED LOANS

COFCO: 2,1 Milliarden USD für einen Sustainability-linked loan

2019 vereinbarte COFCO, Chinas grösstes Lebensmittel- und Landwirtschaftsunternehmen, mit einem Konsortium aus 20 Banken einen sustainability-linked loan in Höhe von 2,1 Milliarden USD. Dieses Darlehen diente der Finanzierung seiner Bemühungen, eine integrierte landwirtschaftliche Lieferkette zu schaffen.⁹¹

Der Zinssatz des Kredits ist an die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens gekoppelt, mit Zielen wie:

- jährliche Verbesserung der Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), unabhängig bewertet durch das Bewertungsunternehmen Sustainalytics;
- Verbesserung der Rückverfolgbarkeit von landwirtschaftlichen Rohstoffen mit Schwerpunkt auf direkt bezogenem Soja in Brasilien, die jährlich von einem unabhängigen Prüfer bewertet wird.



WEITERE NÜTZLICHE RESSOURCEN

Zusätzlich zu den in diesem Bericht genannten Quellen gibt es eine Reihe von Ressourcen, die die behandelten Themen noch detaillierter besprechen. Dazu gehören:

Banking Environment Initiative (BEI) CISL Guidance ‘Banking beyond deforestation’: Bietet einen Massnahmenplan für die Ausweitung des Angebots an Agrarrohstoffen, die frei von Abholzung sind oder einen Beitrag zur Wiederaufforstung leisten.⁹²

Ceres Investor Guidance on Deforestation and Climate Change: Ein Framework für Investoren, um die Risiken der Abholzung zu verstehen und sie in ihren Portfolios zu engagieren. Bietet einen Überblick über die Bewertung von Abholzungsrisiken, die wichtigsten Erwartungen, die Investoren an die Klima- und Abholzungsverpflichtungen von Unternehmen stellen sollten, sowie konkrete Schritte zur Bewältigung von Abholzungsrisiken.⁹³

WWF-SUSREG-Tracker für Zentralbanken: Rahmenwerk, das bewährte Praktiken unter den weltweiten Regulierungen identifiziert und einen Fahrplan für Zentralbanken, Finanzaufsichtsbehörden und politische Entscheidungsträger:innen bietet, um die Stabilität und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegenüber ökologischen und sozialen Risiken (einschliesslich solcher, die sich auf die biologische Vielfalt konzentrieren) zu verbessern.⁹⁴

PBAF-Standard: Bietet eine Anleitung für Unternehmen, wie sie ihre Auswirkungen auf und die Abhängigkeiten von Biodiversität bewerten können. Es ist zu beachten, dass eine einzelne Kennzahl und/oder Kennzahlen, die auf modellierten Daten beruhen, für die finanzielle Entscheidungsfindung nicht ausreichen. Die dargestellten Ansätze können jedoch nützlich sein, um Risiken besser zu verstehen.⁹⁵

ANHANG 1 | EXTERNE DATENQUELLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER FORTSCHRITTE DER KUNDEN/INVESTITIONSEMPFÄNGER

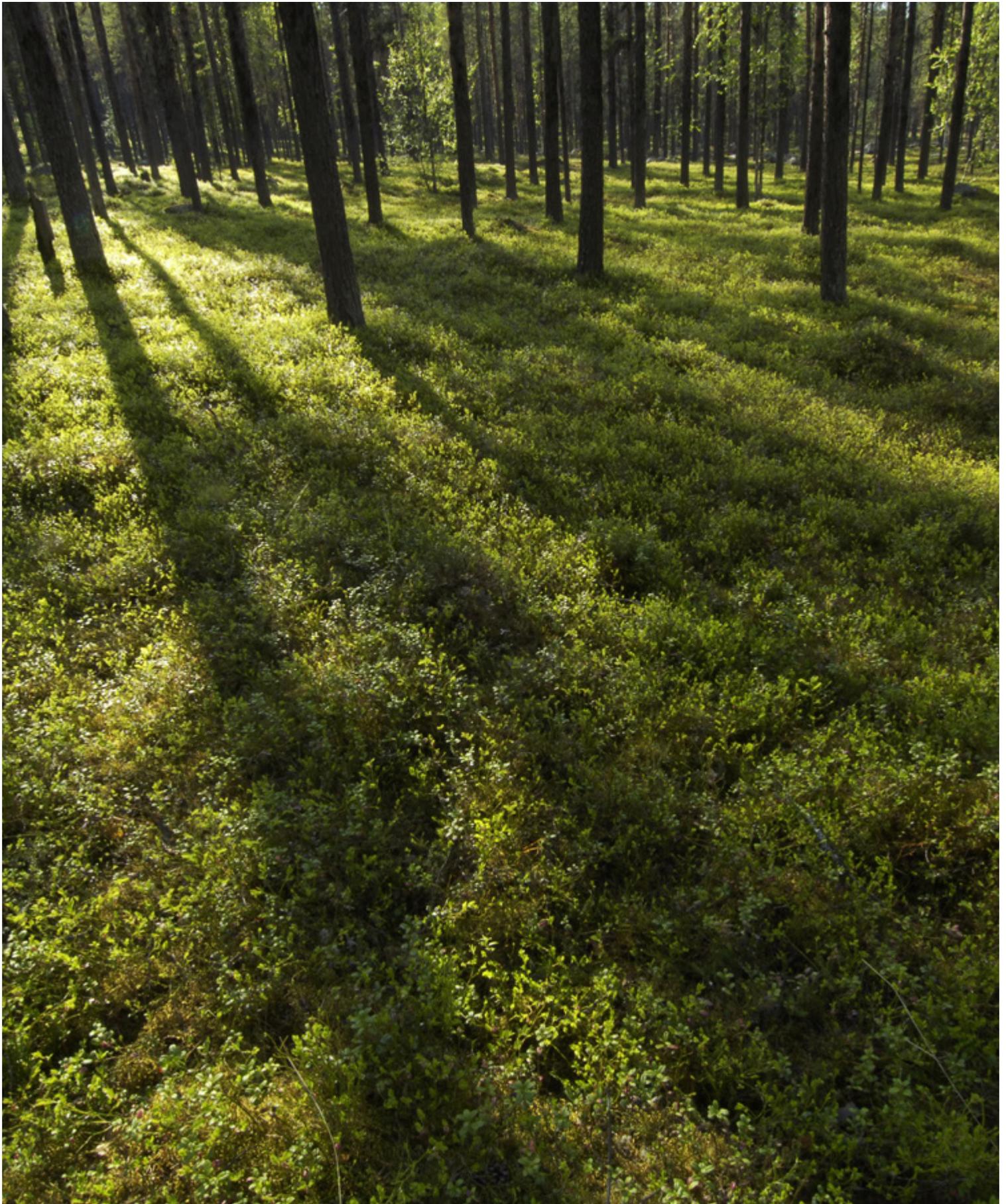
- **Trase:** Plattform, die auf öffentlich zugängliche Produktions-, Handels- und Zolldaten zurückgreift, um die Lieferketten von Ländern und Unternehmen, die am Handel mit Rohstoffen beteiligt sind, bis hin zu einzelnen Gemeinden abzubilden und so die Bewertung des mit diesen Rohstoffen verbundenen Abholzungsrisikos zu unterstützen.⁵⁸
- **Forest 500:** Eine Rangliste der einflussreichsten Unternehmen in Lieferketten, die Wälder gefährden. Es werden die Richtlinien, Massnahmen und Fortschritte zur Verhinderung von Abholzung bewertet. Wird jährlich aktualisiert.⁷
- **ZSL SPOTT:** Listet und bewertet Produzenten und Händler der wichtigsten Rohstoffe, die zur Abholzung und Flächenumwandlung beitragen, hinsichtlich der Offenlegung, Richtlinien und Massnahmen.⁵⁹
- **Global Canopy Aligned Accountability Project:** Datenbank, die mehrere Datensätze (einschliesslich SPOTT, Trase und Forest 500) miteinander verbindet, um Finanzinstitute bei der Portfolioauswahl und der Überwachung von Unternehmen zu unterstützen.⁶⁰
- **CDP Forests:** Bietet einen standardisierten, am Accountability Framework orientierten Rahmen für Unternehmen, um ihre waldbezogenen Risiken und Chancen zu messen und transparent über Fortschritte zu berichten. Verfügt über eine umfassende Sammlung selbstberichteter Unternehmensdaten und bietet eine «A-Liste», in der Unternehmen aufgeführt sind, die in Bezug auf Umweltleistung und Transparenz eine Führungsrolle übernommen haben.⁶⁵
- **World Benchmarking Alliance ‘Food and Agriculture Benchmark’:** Bewertet und klassifiziert 350 der weltweit einflussreichsten Lebensmittel- und Landwirtschaftsunternehmen hinsichtlich ihres Beitrags zu den UNO-Zielen für nachhaltige Entwicklung.⁶⁰
- **WWF Palm Oil and Soy Scorecards:** Bewerten die Fortschritte der einflussreichsten Käufer und Händler in der Palmöl- und Sojabranche hinsichtlich ihrer Verpflichtungen und Massnahmen zur Umstellung auf eine Beschaffung ohne Abholzung und Flächenumwandlung.^{56;57}
- **Global Forest Watch:** Online-Kartierungstool, das nahezu in Echtzeit Informationen darüber liefert, wie sich die Wälder auf der ganzen Welt verändern (einschliesslich Veränderungen des Waldbestands / der Unversehrtheit der Wälder). Zusammen mit den Informationen über Produktions- und Betriebsstandorte der Kunden- und Investitionsempfänger lässt sich damit ihre potenzielle Beteiligung an Abholzung analysieren.⁴⁷
- **Environmental Justice Atlas:** Dokumentiert, katalogisiert und kartiert soziale Konflikte im Zusammenhang mit Umweltfragen.
- **MapBiomass:** Jährliche geografische Kartierung der Landnutzung und Landbedeckung in Lateinamerika und Indonesien, die Einblicke in die Veränderungen über die Zeit bietet.⁵⁰
- **WWF Plowprint Mapping:** Die Studie konzentriert sich auf die nordamerikanischen Great Plains und stellt das gesamte Land dar, das zu Ackerland umgewandelt wurde, sowie das verbleibende Ökosystem. Die zugrundeliegenden Daten werden jährlich aktualisiert und können zusammen mit den Informationen über die Standorte der Kunden und Investitionsempfänger verwendet werden, um potenzielle Fälle von Umwandlung zu bewerten.⁵³
- **Eyes on the Forest:** Zusammenschluss von Umweltorganisationen, die über Unternehmen im Zusammenhang mit dem Waldverlust in Indonesien (Riau, Sumatra und Kaliamntan) recherchieren und berichten. Der Recherchen beziehen sich sowohl auf bestimmte Unternehmen, die Abholzungen vornehmen, als auch auf diejenigen, die Produkte kaufen, die aus Rohstoffen hergestellt wurden, die auf diesen Flächen angebaut wurden.
- **Agrotools:** Brasilianischer Dienstleister, der Finanzinstitute dabei unterstützt, Informationen auf Landschaftsebene mit Finanzaktivitäten zu verbinden. Das Tool unterstützt das Screening anhand der geografischen Koordinaten des zu finanzierenden Landstücks.
- **Earth Defenders Tool Finder:** Sammlung von Ressourcen und Schulungsmaterialien zur Unterstützung von lokalen Gemeinschaften bei der Verteidigung kritischer Ökosysteme und Gebiete. Enthält eine Dokumentation von Menschenrechts- und Umweltverstössen.
- **Greenpeace/Chain Reaction Research/Global Witness:** Sensibilisierung für und Hervorhebung von Schlüsselaktivitäten im Zusammenhang mit Abholzung, Flächenumwandlung und Menschenrechtsverletzungen sowie Veröffentlichung solcher Fälle auf ihren Internetseiten.
- **Deforestation Action Tracker ‘Raising the Bar’:** Überwacht Finanzinstitute mit bedeutenden Verpflichtungen, einschliesslich im Rahmen von Race to Zero und Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ), um ihre Massnahmen gegen Abholzung und damit verbundene Menschenrechtsverletzungen zu verfolgen.⁹⁷

LITERATURVERZEICHNIS

- 1 Weltwirtschaftsforum. (2020). Nature Risk Rising. https://www3.weforum.org/docs/WEF_New_Nature_Economy_Report_2020.pdf
- 2 Ritchie, H., Roser, M. (2021). Forests and Deforestation. *Our World in Data*. <https://ourworldindata.org/deforestation>
- 3 Übereinkommen über die biologische Vielfalt (2022). Kunming-Montreal Global biodiversity framework. <https://www.cbd.int/doc/decisions/cop-15/cop-15-dec-04-en.pdf>
- 4 Patel, K. (2022). Green bond issuance soars as sustainable debt tops \$1trn in 2021. *The Global Treasurer*. <https://www.theglobaltreasurer.com/2022/05/06/green-bond-issuance-soars-as-sustainable-debt-tops-1trn-in-2021/>
- 5 de Groot, R., Brander, L., van der Ploeg, S., Costanza, R., (2012). Global estimates of the value of ecosystems and their services in monetary units. *Ecosystem services*. 1(1). Abgerufen unter: doi.org/10.1016/j.ecoser.2012.07.005
- 6 Roe et al. (2019). Contribution of the land sector to a 1.5 °C world. *Nature Climate Change*. 9, 817-828. Abgerufen unter: <https://doi.org/10.1038/s41558-019-0591-9>
- 7 Burley, H., Thomson, E., (2021). Forest 500 annual report 2022. *Global Canopy*. www.forest500.org
- 8 WWF und PwC. (2020). Nature is too big to fail. https://wwfint.awsassets.panda.org/downloads/nature_is_too_big_to_fail_en_web.pdf
- 9 Aloysius, R. (2006). Regional Analysis of Socio-Economic Impacts of the December 2004 Earthquake and Indian Ocean Tsunami. *Prevention Web*. <https://www.preventionweb.net/publication/regional-analysis-socio-economic-impacts-december-2004-earthquake-and-indian-ocean>
- 10 Leite-Filho, A.T., Soares-Filho, B.S., Davis, J.L. (2021). Deforestation reduces rainfall and agricultural revenues in the Brazilian Amazon. *Nat Commun* 12, 2591. Abgerufen unter: doi.org/10.1038/s41467-021-22840-7
- 11 UNPRI. (2021). What is the Inevitable Policy Response (IPR). <https://www.unpri.org/download?ac=9833>
- 12 Europäische Kommission. (2022). Der Grüne Deal: EU vereinbart Gesetz zur Bekämpfung der weltweiten Abholzung und Waldschädigung infolge von Produktion und Verbrauch in der EU https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_7444
- 13 Euromoney. (2021). BCB puts climate risk at the core of its governance agenda. <https://www.euromoney.com/article/29346wn6vqbtar7xvpj4/opinion/bcb-puts-climate-risk-at-the-core-of-its-governance-agenda>
- 14 Banco Central do Brasil (2022). Financial Stability Report. Volume 21, N° 2. <https://www.bcb.gov.br/content/publications/financialstabilityreport/202211/fsrFullRep.pdf>
- 15 Climate Action Tracker. (2020). Brazil Country Summary. <https://climateactiontracker.org/countries/brazil/#:~:text=Agriculture%20remains%20the%20second%20largest,fuels%2C%20including%20coal%20and%20gas>
- 16 WWF, Weltbankgruppe und Global Canopy. (2022). Geospatial ESG - The Emerging Application of Geospatial Data for Gaining 'Environmental' Insights on the Asset, Corporate and Sovereign Level. https://www.wwf.org.uk/sites/default/files/2022-01/Geospatial_ESG_Report.pdf
- 17 Reuters. (2019). Indonesia president makes moratorium on forest clearance permanent. <https://www.reuters.com/article/us-indonesia-environment-forest-idUSKCN1UY14P>
- 18 Chain Reaction Research. (2021). Sime Darby, FGV See Reputational Hits from U.S. Stop Orders. *The Chain*. <https://chainreactionresearch.com/the-chain-sime-darby-fgv-see-reputational-hits-from-u-s-stop-orders/>
- 19 Amigo, I. (2020). When will the Amazon hit a tipping point? *Nature* 578, 505-507. <https://www.nature.com/articles/d41586-020-00508-4>
- 20 WWF und BCG. (2021). Deforestation- and conversion-free supply chains: A guide for action. https://wwflac.awsassets.panda.org/downloads/wwf_bcg_deforestation_and_conversion_free_supply_chains_a_guide_for_action_3.pdf
- 21 WWF. (2020). Grassland and Savannah Ecosystems. An urgent need for conservation and sustainable management. https://globallandusechange.org/wp-content/uploads/2020/11/201029_WWF_Grasslands_IKI_Final_Web.pdf
- 22 WWF. 10 Myths About Deforestation. <https://www.wwf.org.uk/10-myths-about-deforestation>
- 23 Penke, M. (2021). Carbon sinks: How nature helps fight climate change. *DW*. <https://p.dw.com/p/433zw>
- 24 UNFCCC. (2021). Commitment on Eliminating Agricultural Commodity-Driven Deforestation. <https://racetozero.unfccc.int/system/nature-and-tackling-deforestation/>
- 25 Vereinte Nationen. (2021). New Financial Alliance for Net Zero Emissions Launches. <https://unfccc.int/news/new-financial-alliance-for-net-zero-emissions-launches>
- 26 Accountability Framework Initiative. Accountability Framework. <https://accountability-framework.org/>
- 27 Global Canopy. (2021). Deforestation-Free Finance Roadmap. <https://guidance.globalcanopy.org/roadmap/>
- 28 Forests & Finance dataset (2022). [Zugriff im Mai 2023] <https://forestsandfinance.org>
- 29 WWF (2020). Imported Deforestation. https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2020-12/WWF_Risky_business_eng_1.pdf
- 30 Soja Netzwerk Schweiz. <https://www.sojanetzwerk.ch/en/>
- 31 Bundesrat (2018). The Swiss commodity sector: current situation and outlook. https://www.seco.admin.ch/dam/seco/en/dokumente/Aussenwirtschaft/Wirtschaftsbeziehungen/Rohstoffe/rohstoffbericht_Standortbestimmung_Perspektiven.pdf.download.pdf/RS-BE-e.pdf
- 32 Public Eye (2021). Schweizer Banken für Agrarhändler irrelevant. [Zugriff im März 2023] <https://www.publiceye.ch/de/news/detail/schweizer-banken-fuer-agrarhaendler-irrelevant>
- 33 Greenpeace (2022). Die Pensionskassen, die Abholzung und die Klimakrise. https://www.greenpeace.ch/static/planet4-switzerland-stateless/2022/08/602a0c53-greenpeace_schweiz_pensionskassen_abholzung_2022.pdf

- 34 Forest and Finance (2021). Debt Deal With Deforester BrasilAgro Puts UBS's Green Commitments in Question. [Zugriff im März 2023] <https://forestsandfinance.org/news/debt-deal-with-deforester-brasilagro-puts-ubss-green-commitment-in-question/>
- 35 Gesellschaft für bedrohte Völker (2022). Deforestation in Brazil: UBS finances controversial agrobusinesses. [Accessed March 2023] <https://www.gfbv.ch/en/brasil-ubs-deforestation/>
- 36 VOX (2022). Earth's future depends on the Amazon. This month, it's up for a vote. [Zugriff I März 2023] <https://www.vox.com/down-to-earth/2022/9/29/23373427/amazon-rainforest-brazil-jair-bolsonaro-lula-deforestation>
- 37 Euronews (2023). Brazil: President Lula accuses Bolsonaro of "genocide" after gold mining causes Indigenous deaths. [Zugriff im März 2023] <https://www.euronews.com/green/2023/01/23/brazil-president-lula-accuses-bolsonaro-of-genocide-after-gold-mining-causes-indigenous-de>
- 38 UBS (2023). UBS Sustainability and impact. [Zugriff im März 2023] <https://www.ubs.com/global/en/sustainability-impact/sustainability-reporting.html>
- 39 WWF (2023). Financial Flows: Who is financing the palm oil buyers? <https://palmoilscorecard.panda.org/#/financial>
- 40 WWF (2021). Palm Oil Buyers Scorecard. https://palmoiladm.panda.org/app/staticfiles/uploads/documents/WWF_2021_Palm_Oil_Buyers_Scorecard_Full_Report.pdf
- 41 World Data.info (2023) Biggest economies in 2021 by gross domestic product. [Zugriff im März 2023] <https://www.worlddata.info/largest-economies.php#:~:text=With%20a%20GDP%20of%2023.32,ninth%20place%20in%20this%20ranking.>
- 42 Global Canopy (2022). Deforestation Action Tracker. [Zugriff im Januar 2023] <https://globalcanopy.org/what-we-do/corporate-performance/deforestation-action-tracker/>
- 43 Race to Zero. Tackling deforestation + Scaling nature-based solution (NBS). [Zugriff im März 2023] <https://climatechampions.unfccc.int/system/nature-and-tackling-deforestation/>
- 44 Forest 500. [Zugriff im Januar 2023] <https://forest500.org/rankings/financial-institutions>
- 45 Natural Capital Finance Alliance. ENCORE. [Zugriff am 21. Mai 2020] <https://encore.naturalcapital.finance/en>
- 46 Ceres. (2020). Investor Guide to Deforestation and Climate Change. <https://www.ceres.org/resources/reports/investor-guide-deforestation-and-climate-change>
- 47 Global Forest Watch. [Zugriff am 20. Juni 2022] www.globalforestwatch.org
- 48 LandMark. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.landmarkmap.org/>
- 49 Temper, L., del Bene, D., Martinez-Alier, J. (2015). Mapping the frontiers and front lines of global environmental justice: the EJAtlas. *Journal of Political Ecology* 22: 255-278. <https://journals.librarypublishing.arizona.edu/jpe/article/id/1932/>
- 50 Mapbiomas. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://mapbiomas.org/en>
- 51 MapHubs. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.maphubs.com/>
- 52 Verité. Forced Labor Commodity Atlas. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.verite.org/commodity-atlas/>
- 53 WWF. (2021). The Plowprint Report. <https://www.worldwildlife.org/projects/plowprint-report>
- 54 WWF. Pacheco, P., Mo, K., Dudley, N., Shapiro, A., Aguilar-Amuchastegui, N. (2021). Deforestation fronts: Drivers and responses in a changing world. https://wwfint.awsassets.panda.org/downloads/deforestation_fronts_drivers_and_responses_in_a_changing_world_full_report_1.pdf
- 55 WWF. Biodiversity Risk Filter. <https://riskfilter.org/biodiversity/home>
- 56 WWF. Palm Oil Buyers Scorecard. www.palmoilscorecard.panda.org
- 57 WWF. Soy Scorecard. <https://soyscorecard.panda.org/>
- 58 Trase. Supply chain mapping. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://supplychains.trase.earth/>
- 59 ZSL. SPOTT platform. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.spott.org>
- 60 World Benchmarking Alliance. (2021). Food and Agriculture Benchmark. <https://www.worldbenchmarkingalliance.org/publication/food-agriculture/>
- 61 WWF. Biodiversity Risk Filter. <https://riskfilter.org/biodiversity/home>
- 62 Forest IQ. <https://forest-iq.com/> [Zugriff am 15. März 2023]
- 63 MSCI: <https://www.msci.com/www/blog-posts/deforestation-risks-on-the-rise/03549423265> [Zugriff am 25. März 2023]
- 64 RSPO. Annual Communications of Progress. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://rspo.org/members/acop/search>
- 65 CDP. Database of self-reported environmental data. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.cdp.net/en/data>
3. 66 WWF (2022) Beyond Forests.
4. https://wwfeu.awsassets.panda.org/downloads/beyond_forests_en.pdf
- 67 IUCN. Red list of ecosystems database. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://assessments.iucnrl.org/>
- 68 Accountability Framework Initiative. (2019). Operational Guidance on Cutoff Dates. https://accountability-framework.org/wp-content/uploads/2020/03/OG_Cutoff_Dates-Mar2020.pdf
- 69 Accountability Framework Initiative. (2022). The AFI recommends a target date no later than 2025 to eliminate deforestation and conversion in supply chains. <https://accountability-framework.org/the-afi-recommends-a-target-date-of-2025-or-sooner-to-eliminate-deforestation-and-conversion-in-supply-chains/>
- 70 Accountability Framework Initiative. (2020). How to write a strong ethical supply chain policy. <https://accountability-framework.org/how-to-use-it/resources-library/how-to-write-a-strong-ethical-supply-chain-policy/>
- 71 Accountability Framework Initiative. (2019). Operational Guidance on Reporting, Disclosure, and Claims. <https://accountability-framework.org/operational-guidance/reporting-disclosure-and-claims/>

- 72 CDP. (2022). CDP Forests Reporting Guidance. <https://guidance.cdp.net/en/guidance?cid=31&ctype=theme&idtype=ThemeID&incchild=1µsite=0&otype=Guidance&tags=TAG-646%2CTAG-609%2CTAG-600>
- 73 GRI (2022) Sector Standard for Agriculture, Aquaculture, and Fishing. [Zugriff am 16. März 2023] <https://www.globalreporting.org/standards/standards-development/sector-standard-for-agriculture-aquaculture-and-fishing/>
- 74 Global Canopy. (2022). The Forest 500: 2022 Company Assessment Methodology. https://forest500.org/sites/default/files/forest_500_company_assessment_methodology_2022.pdf
- 75 Accountability Framework Initiative. (2019). Operational Guidance on Supply Chain Management. <https://accountability-framework.org/operational-guidance/supply-chain-management/>
- 76 WWF. (2021). Deforestation and Conversion Free Supply Chains – Vision, Guiding Principles and Asks. https://wwfint.awsassets.panda.org/downloads/DCF_supply_chains_vision_principles_asks.pdf
- 77 WWF. (2021). DCF Implementation Toolkit User Guide. <https://www.worldwildlife.org/publications/DCF-implementation-toolkit-user-guide>
- 78 Science Based Targets Network (SBTN). Interim Targets. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://sciencebasedtargetsnetwork.org/take-action-now/take-action-as-a-company/what-you-can-do-now/interim-targets/>
- 79 Accountability Framework Initiative. (2019). Operational Guidance on Respecting the Rights of Indigenous Peoples and Local Communities. <https://accountability-framework.org/operational-guidance/respecting-the-rights-of-indigenous-peoples-and-local-communities/>
- 80 WWF International, Zoological Society of London, Henkel AG & Co. KGaA et al. (2021). Vorschlag für eine Resolution, die auf der 18. Generalversammlung der RSPO-Mitglieder – Enhancing the robustness of the RSPO Mass Balance model to accelerate uptake of Certified Sustainable Palm Oil. <https://ga.rspo.org/resolutions/view.php?i=2>
- 81 HSBC. Agricultural and Commodities Policy. [Zugriff am 20. Juni 2022] <https://www.hsbc.com/-/files/hsbc/our-approach/risk-and-responsibility/pdfs/200415-hsbc-agricultural-commodities-policy.pdf>
- 82 Science Based Targets Network. (2020). Science-Based Targets for Nature – Initial Guidance for Business. <https://sciencebasedtargetsnetwork.org/wp-content/uploads/2020/11/Science-Based-Targets-for-Nature-Initial-Guidance-for-Business.pdf>
- 83 Science Based Targets Initiative. (2022). Forest, Land and Agriculture (FLAG) guidance. <https://sciencebasedtargets.org/sectors/forest-land-and-agriculture#:~:text=The%20SBTi%20Forest%2C%20Land%20and,land%2Drelated%20emissions%20and%20removals.>
- 84 Global Sustainable Investment Alliance. (2021). Global Sustainable Investment Review 2020. <http://www.gsi-alliance.org/wp-content/uploads/2021/08/GSIR-20201.pdf>
- 85 HSBC. (2021). Sustainable financing and investing survey. https://www.gbm.hsbc.com/-/media/media/gbm-global/pdf/campaign/sustainable-financing-and-investing-survey-2021-global-report.ashx?pid=HBEU:MB:2124:GLB:BRN:CAM:921:sep-2021:sfi-survey_report_sustainability_sfi-survey-global-report_top-body_button_download1
- 86 Weltwirtschaftsforum. (2020). New Nature Economy Report II: The Future of Nature and Business. <https://www.weforum.org/reports/new-nature-economy-report-ii-the-future-of-nature-and-business>
- 87 UNEP, WEF, ELD und Vivid Economics. (2021). State of Finance for Nature. <https://www.unep.org/resources/state-finance-nature>
- 88 ERSTE Asset Management. ERSTE WWF Stock Environment historic annual reports. [Zugriff am 20. Juni 2022] Verfügbar unter: <https://www.erste-am.cz/en/private-investors/funds/erste-wwf-stock-environment/AT0000A044X2>
- 89 Ritchie, H. (2021). Smallholders produce one-third of the world's food, less than half of what many headlines claim. *Our World in Data*. <https://ourworldindata.org/smallholder-food-production>
- 90 SwissRe. (2020). Creating solutions for sustainability. <https://reports.swissre.com/sustainability-report/2020/servicepages/downloads/files/creating-solutions-for-sustainability-swiss-re-20.pdf>
- 91 Schreve, L., Evans, A. (2019). Cofco signs \$2.1bn sustainability loan in first for China. *Environmental Finance*. [https://www.environmental-finance.com/content/news/cofco-signs-\\$2.1bn-sustainability-loan-in-first-for-china.html](https://www.environmental-finance.com/content/news/cofco-signs-$2.1bn-sustainability-loan-in-first-for-china.html)
- 92 Rudgley, G., Ross, A. (2020). Banking Beyond Deforestation. *University of Cambridge Institute for Sustainability Leadership*. <https://www.cisl.cam.ac.uk/system/files/documents/bankingbeyonddeforestation-cisl-jan2021.pdf>
- 93 Richards, M., Stern, R. et al. (2020). The Investor Guide to Deforestation and Climate Change. *Ceres*. <https://www.ceres.org/sites/default/files/reports/2020-06/Ceres%20Investor%20Guide%20FINAL%20June%2029.pdf>
- 94 Abdeli, M., Augoyard, S. (2021). 2021 SUSREG Annual Report. *WWF*. https://www.susreg.org/WWF_SUSREG_Annual_Report_2021_FINAL_UPDATED.pdf
- 95 Broer, W., van Gool, M., Nozeman, R., Kan, D. (2022). PBAF standard. *PBAF Global*. <https://www.pbafglobal.com/standard>
- 96 Global Canopy. Corporate Performance. <https://globalcanopy.org/what-we-do/corporate-performance/>
- 97 Global Canopy (2022). Deforestation Action Tracker. [Zugriff am 16. März 2023] <https://globalcanopy.org/what-we-do/corporate-performance/deforestation-action-tracker/>



Working to sustain the natural world for the benefit of people and wildlife.

together possible™ panda.org

© 2023

© 1986 Panda-Symbol WWF – World Wide Fund for Nature (ehemals World Wildlife Fund)

® „WWF“ ist eine eingetragene Marke des WWF. WWF, Avenue du Mont-Bland, 1196 Gland, Schweiz. Tel. +41 22 364 9111. Fax. +41 22 364 0332.

Für Kontaktdaten und weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere internationale Website unter www.panda.org